31. Jahrgang. Montag, 1. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16585.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 31. Juli. Der Kaiser nahm heute früh ein Bad und begab sich um 11 Uhr nach der evangelischen Kirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Zum Diner ist der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, geladen, der gestern Abend mit seiner Gemahlin hier eingetroffen ist. An dem gestrigen Diner nahmen Kammerherr v. Waldow-Reitzenstein, der Statthalter Graf Thun und Graf Szechenyi Theil. Die Abendausfahrt unterblieb des eingetretenen Regens wegen. Se. Majestät wohnte Abends der bei der Gräfin Lehndorff stattfindenden Theatervorstellung bei, wo auch der Thee eingenommen wurde.

Berlin, 31. Juli. Die erste Post aus London vom 30. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes in Ostende in Folge ungünstigen Windes.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Heute Nachmittag 3½ Uhr fuhr der von Mainz kommende Eisenbahnzug zwischen der Brücke der Main-Neckar-Bahn und der Station Louisa dem Bebraer Zuge, der wegen Entgleisung mehrerer Wagen von einem früheren Zuge statt um 2 Uhr 55 Minuten verspätet von hier abgegangen war, in die Flanke. Es wurden dadurch vier Wagen umgeworfen, ein Wagen, in welchem sich jedoch keine Passagiere befanden, wurde gänzlich zertrümmert; ein Bremser ist getödtet, mehrere Passagiere sind, dem Vernehmen nach, leicht verletzt.

Wien, 31. Juli. Der preußische Gesandte von Schlözer, welcher heute aus Rom hier eintraf, wurde vom päpstlichen Nuntius Galimberti am Bahnhofe empfangen und folgte Nachmittags einer Einladung Galimberti's zum Diner.

Pest, 31. Juli. Nach einer Meldung aus dem Badeorte Tatra-Fuered im Zipser Comitate ist daselbst für den König von Serbien auf 4 Wochen eine Wohnung gemiethet und wird der König demnächst daselbst eintreffen.

Paris, 31. Juli. In einer gestern Abend im Winter-Circus unter dem Vorsitz Lockroy's stattgehabten, von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung kam es, als der Führer der Liga gegen die Stellenvermittelungsbureaus, Sowdey, das Wort nehmen wollte, zu heftigen Unterbrechungen durch revolutionäre Redner und schließlich, da die Bemühungen Lockroy's, die Ruhe herzustellen, vergeblich blieben, zu einer allgemeinen Schlägerei. Die gemäßigteren Elemente der Versammlung flüchteten aus dem Saal, in welchem die Revolutionären die Oberhand behielten.

Petersburg, 31. Juli. Durch einen kaiserlichen Ukas an den Finanzminister ist, um den Geldverkehr zu erleichtern, angeordnet worden, zur Tilgung der Schuld der Reichsbank für die provisorisch emittirten Creditbillets im Betrage von 330 Millionen dem Umwechslungsfond 40 Millionen Gold aus der Betriebskasse der Bank zu überweisen und die fernere Tilgung der Schuld durch Einzahlung von Gold in den Umwechslungsfond oder durch Vernichtung von Creditbillets ohne Störung des Geldverkehrs zu bewirken.

Der Commandeur des fünften Armeecorps, Russin Patskin, ist zum Gehilfen des Gouverneurs von Warschau und des Weichselgouvernements, Generals Gurko, ernannt. Der Commandeur der Garde-Infanterie-Division, Dandeville, ist zum Commandeur des fünften (Warschauer) Armeecorps und der Commandeur der dritten Infanterie-Division, Bielozowytoff, ist zum Commandeur des Lubliner Armeecorps ernannt worden. — Auf Grund eines erlassenen Reglements ist die Neuorganisirung der Festungsgendarmerie in Novo Georgiewsk, Brest-Litowsk und Iwangorod angeordnet. — Nach aus Nikolajeff hier eingegangenen Nachrichten hat gestern die Eröffnung des Otschakowcanals stattgefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. August.

Wie der landwirthschaftliche Nothstand beseitigt werden soll

haben unsere Leser bereits vor einer Woche in kurzem durch den „Deutschen Landwirth", den Vorkämpfer für die Erhöhung der Getreidezölle, erfahren. Die letzte Nummer des „Deutschen Landwirth" verfolgt den Gedanken der Bodenscheine, d. h. eines den Landwirthen zu gewährenden zinslosen Credits in vollem Ernst weiter. Sogenannte Bodenscheine müßten eigentlich in Höhe der Hälfte des Taxwerthes der Grundstücke ausgegeben werden; aber der „Landwirth" würde sich auch schlimmsten Falls mit etwa ⅓ des Taxwerthes begnügen, was nach oberflächlicher Schätzung etwa 5 Milliarden Mk. ergeben würde. Wenn der Landwirthschaft nur gestattet würde, so viel Bodenscheine auszugeben, als die Banken ungedeckte Noten im Umlauf haben (nach Wollmann 385 Millionen im Jahre 1875), so könnte mit Hilfe dieser, im Verhältniß der Verschuldung des Grundbesitzes (15 Milliarden) sehr geringen Summe der Vergrößerung des Nothstandes schon sehr energisch entgegengearbeitet werden. Nehmen wir den Taxwerth pro Morgen auf durchschnittlich 200 Mk. und die Bewilligung der Bodenscheine für ⅓ an, so würden auf einmal ca. 9½ Millionen Morgen und dann durch die aus der Verzinsung der Bodenscheine resultirenden Amortisationsbeträge jährlich weiter ca. 240 000 Morgen in einem sicheren Hafen bugsirt werden können.

„Der uns als Agrariern innewohnenden Bescheidenheit nachkommend — so fährt der „Deutsche Landwirth" fort — wollen wir diese letzte Eventualität annehmen und wollen die fünfzehn Milliarden Bodenscheine nicht für immer, sondern nur für so lange beanspruchen, bis die Entschuldung des gesammten ländlichen Grundbesitzes bis zu ⅗ des Taxwerthes, in dem dann natürlich bereits eine neue Verschuldung geschlossen werden müßte, stattgefunden hat. „Wir denken uns die Verwendung der Bodenscheine als folgt: Die Verwaltung der Bodenscheine wird einem gleichmäßig zu wählenden Statut über ganz Deutschland ausgedehnt werden und in einer Central-Landschaftsbank gipfeln. Von hieraus wird die Summe der Bodenscheine auf die einzelnen Staaten nach einem aus Reinertrag und Morgenzahl gefundenen Mittel repartirt. Die Bodenscheine werden nun in erster Linie verwandt, um die zur Subhastation kommenden Güter zu erwerben. Nach einem einheitlichen Princip werden die Güter taxirt und zu ⅓ des Taxwerthes mit Bodenscheinen beliehen. Die eingetragenen Gläubiger rücken mit ihren Hypotheken so weit zurück, daß das erste ⅓ zur Deckung der Bodenscheine frei bleibt. Für diese Bodenscheine wird eine Amortisationsquote von 3 % gezahlt, welche verwandt wird in der Höhe von 2¼ % zur Amortisation der über ⅗ des Taxwerthes reichenden Verschuldung, ¼ % zu Verwaltungskosten und ¼ % zur Bildung eines Betriebsmittelfonds. Um in cultureller Beziehung gleich segensreich mitzuwirken, würden bei Abschätzung der Güter nothwendige Meliorationen mit zu berücksichtigen sein. Die Werthsteigerung, welche das Gut durch Ausführung der betreffenden Meliorationen erfahren würde, wird in Zahlen geschätzt, und auch hiervon wird ⅓ in Bodenscheinen zur Ausführung der Meliorationen bewilligt.

„Uebersteigt der Taxwerth die Höhe der Verschuldung, und rettet dadurch der Besitzer so viel von seinem Vermögen, daß ihm genügendes Betriebskapital bleibt, so bleibt er Besitzer; ist dieses nicht der Fall, so geht das Gut an die Central-Landschaftsbank über, welche den Besitzer, falls er sich eines guten Rufes erfreut, so lange als Verwalter oder Pächter installirt, bis der oben erwähnte Betriebsmittelfonds zusammen mit der Amortisationsquote der das zweite und dritte Fünftel des Taxwerthes einnehmenden Landschaftspfänder eine solche Höhe erreicht hat, daß durch Auszahlung desselben ein genügendes Betriebskapital geschaffen wird. Hat sich der frühere Besitzer in dieser Zeit als tüchtiger Landwirth bewährt, so wird er nunmehr wieder als Besitzer eingesetzt.

„Ist auf diesem Gute die Landschaft zur ersten Stelle eingetragen, so muß sie selbstverständlich um so viel zurückrücken, als Bodenscheine bewilligt werden; sie kann dieses, ohne die Sicherheit der Pfandbriefe zu gefährden, da ja die ganze Amortisationsquote der Bodenscheine zur Tilgung derselben verwandt wird, die Landschaft also nach Maßgabe dieser Amortisation jährlich vorrückt. Die Pfandbriefe dürften jedoch über eine Verschuldung bis zu ⅗ nicht hinausgehen, da in der Höhe von ⅗ des Taxwerthes das Grundbuch gegen neue Verschuldung geschlossen werden müßte, die Landschaft aber nach erfolgter Amortisation der Bodenscheine die von ihr zu steigende Höhe von ⅗ des Taxwerthes inne haben würde. Wäre nach Abzahlung der letzten Hypotheken durch die Bodenscheine noch höhere Verschuldung als ⅗ des Taxwerthes, so müßte dieser Locus durch Privat-Hypothek belegt und zwar durch Amortisation getilgt werden. Im Fall sich auch die ersten Hypotheken in Privathänden befinden, so müßten dieselben durch Pfandbriefe ersetzt werden, damit, wenn eine Entschuldung bis ⅗ des Taxwerthes durchweg stattgefunden hätte, überhaupt auf ländlichem Besitz keine Privathypotheken mehr existirten."

Mancher fragt vielleicht: ist es möglich, daß solche Dinge überhaupt ernsthaft erörtert werden können? Wir fragen, ist es möglich, daß man so optimistisch gestimmt ist. Wer weiß heute noch, was möglich ist, was nicht. Und dabei sagen ja die Herren, die solche Vorschläge machen, sie seien „so bescheiden" und „so maßvoll". Wir möchten wirklich wissen, was sie verlangen, wenn sie nicht „so maßvoll sind".

Gilt das Cartell für die Berliner Stadtverordnetenwahlen?

Diese Frage ist aus den verschiedensten Gründen auch für weitere Kreise von Interesse. Insbesondere auch für die Freisinnigen, nicht etwa weil sie sich, wie das „Deutsche Tageblatt" meint, vor einem Siege der vereinigten Conservativen und Nationalliberalen fürchten, sondern weil eine solche Verbrüderung dieser Parteien, um das von Antisemiten und Conservativen gehaßte „rothe Haus" zu stürmen, auch dem Blindesten vollends Klarheit über die Natur und die Ziele dieser Verbrüderung bringen würde. Hier wären die „nationalen" Redensarten und Ausreden nicht mehr anzubringen; hier würde auch keine Spur von Entschuldigung geben. Es wäre die offenkundigste Schleppenträgerei der Reaction, der die unabhängige liberale Verwaltung auch in der Commune ein Greuel ist.

Die „Nat.-Ztg." hat vor kurzem die Aufforderung der „N. A. Z." an die Nationalliberalen, mit den Conservativen bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Hand in Hand zu gehen, abgelehnt, aber das „Deutsche Tagebl." kommt auf die Sache in einer Reihe von Artikeln in einer Weise zurück, daß man kaum annehmen kann, daß diese Behauptung, es sei das Cartell bereits früher zwischen Conservativen und Nationalliberalen so verabredet, vollständig aus der Luft gegriffen sei. Das „Dtsch. Tagebl." schreibt nun:

„Bei den im Februar zwischen den nationalen Parteien in Berlin gepflogenen Verhandlungen, die den Abschluß eines Cartells auch für die Reichshauptstadt zum Zwecke hatten, wurden die künftigen Stadtverordnetenwahlen sofort in so bestimmter Form mit in Rechnung gezogen, daß man geradezu sagen darf, die Ausdehnung des Cartells auf die communalen Wahlen war eine conditio sine qua non des zu gebenden Versprechens. ... den Wahlen im Februar gemacht worden. (!) ... Es wäre doppelt und dreifach unverantwortlich, wenn die nationalen Parteien ... Kampfspiele einsetzen wollten, welches, wenn es sich auch nur zwischen den Parteien abspielen würde, nichtsdestoweniger in einem gewissen Grade als eine Kraftprobe für die Kämpfe in späteren Jahren — auf politischem Gebiete — angesehen werden müßte."

Das „Deutsche Tageblatt" verlangt alsdann dringend, daß alles vermieden werde, was eine Spaltung unter den Cartellbrüdern hervorbringen könnte, giebt aber doch den Nationalliberalen, die bisher Schulter an Schulter mit den Freisinnigen gekämpft hätten, sehr deutlich zu verstehen, daß sie einen Beweis ihrer Agitationsfähigkeit in Berlin noch nicht gegeben, und erwartet von ihnen bestimmt, daß sie „durch doppelten Eifer das ersetzen werden, was ihnen bis jetzt noch mangelt".

Wir haben von diesem eifrig für das Cartell eintretenden conservativen Organ noch weitere Aufschlüsse in dieser Frage zu erwarten, da es erst am Anfange seiner Ausführungen steht. Einstweilen würde auch für weitere Kreise besonders eine Antwort auf die Frage wichtig erscheinen, ob die Vertreter der nationalliberalen Partei wirklich, wie das „Deutsche Tgbl." mit Bestimmtheit behauptet, sich für die **Ausdehnung des Cartells auf die Berliner Stadtverordnetenwahlen** vorher fest engagirt haben. Es wäre sehr erwünscht, wenn diejenigen, die darum wissen müssen, sich äußern möchten. Uns will bedünken, daß auch so mancher nationalliberale Wähler begierig sein müßte, darüber eine unzweideutige Aufklärung zu erhalten.

Der internationale Zucker-Congreß.

Die Befürchtung, daß der von England in Vorschlag gebrachte internationale Congreß zur Beseitigung der Zuckerausfuhrprämien nicht zu Stande kommen werde, erweist sich als unbegründet. Frankreich verzichtet nicht auf die Betheiligung an diesem Congreß, wie man aus seiner Antwort auf die englische Aufforderung herausgelesen hat; es wünscht vielmehr nur, sich zuvor eingehend über die Lage der Zuckerindustrie in den an derselben hauptsächlich betheiligten Ländern zu unterrichten. Zu diesem Zweck unternimmt, wie schon gemeldet, der Deputirte Sans-Leroy, der als Referent über die letzte Zuckersteuervorlage in der Deputirtenkammer fungirte und der neben Waddington als Vertreter Frankreichs auf dem Congreß in London anwesend sein wird, eine Reise durch Holland, Belgien, Deutschland und Oesterreich, um sich über die Lage der Zuckerindustrie daselbst zu unterrichten. Damit ist allerdings noch nicht die Bereitwilligkeit Frankreichs, sich der Beseitigung der Ausfuhrprämien anzuschließen, ausgesprochen, doch ist kaum anzunehmen, daß Frankreich gegenüber der unzweifelhaft bekundeten Absicht Englands und Deutschlands, die für die französische Industrie zunächst in Betracht kommen, auf dem Prämiensystem bestehen werde.

Der Wucher auf den Universitäten.

Durch mehrere Zeitungen geht eine Schilderung des Wucherunwesens, das von der Schweiz aus gegen Studirende an deutschen Hochschulen betrieben wird. Leider steht daneben der Studentenwucher in deutschen Universitätsstädten hier und da in hoher Blüthe und trägt die Schuld an mancher frühzeitigen Existenzvernichtung. Ohne Verpfändung der zur Exmatriculation und zur Meldung zum Examen nothwendigen Documente, Legitimationskarte, Collegienbuch ꝛc. erhält der Student kein Geld, zu dessen Rückzahlung er sich durch Ehrenschein verpflichtet. Der letztere enthält ohne Angabe des Zinsfußes, der zwischen 60 und 120 Proc. varirt, die Summe des Kapitals und der Zinsen und läuft auf vier Wochen, wird aber auf die gleiche Zeitdauer verlängert, wenn die Zinsen am Verfalltage gezahlt sind. So kommt es, daß häufig die Summe der bereits gezahlten Zinsen das entliehene Kapital wesentlich übersteigt und das Kapital noch zu bezahlen ist. Für Studenten mit schlechtem Wechsel ist es häufig unter diesen Umständen kaum möglich, sich je wieder zu rangiren. Wird der Verfalltag einmal unbeachtet gelassen, so präsentirt der Wucherer den Ehrenschein dem Universitätsgericht und der studentischen Corporation, welcher der Schuldner etwa angehört. Das erstere pflegt die Nichteinlösung des Ehrenworts mit Relegation, die Verbindung mit infamem Ausschluß zu beantworten. Wenn die Universitätsgerichte anstatt dessen den Wucherer den Gerichten denunciren wollten, so würde dadurch diesem Unwesen am wirksamsten gesteuert werden, wenn auch der studentische Leichtsinn das hauptsächlichste Hinderniß gegen die gänzliche Ausrottung desselben bildet.

Nachklänge des Boulangerlärmes.

General Boulanger hat bekanntlich Herrn Ferry gefordert, weil letzterer von einem St. Arnaud des Café-Chantant gesprochen und sich damit der allerdings in Tingel-Tangel-Liedern besonders gefeierte Exminister getroffen fühlt. Die Zeugen des Generals Boulanger sind schon genannt, und wie die gestrigen Pariser Morgenblätter wissen wollen, hat Ferry in dem Ehrenhandel mit Boulanger den Deputirten Raynal und Casimir Périer als seine Zeugen bezeichnet, das Duell wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen stattfinden. — Im übrigen hat General Ferron den Boulanger-Liedern den Krieg erklärt, er hat an die Generäle folgendes Rundschreiben gerichtet:

Im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung glaube ich, Sie daran erinnern zu müssen, daß das Repertorium der Militärmusiken außer dem französischen Nationallied und den Nationalliedern der fremden Mächte nur Stücke von anerkannt künstlerischem Werth enthalten soll. Die Corpsführer müssen also ihren Musikern aufs strengste jeden Gesang oder jeden Refrain untersagen, wie groß auch deren augenblicklicher Erfolg sein mag, zu spielen, wenn dieselben wegen ihres Ursprungs oder der Verhältnisse für die Armee verletzende oder für die Regierung feindliche Kundgebungen hervorrufen können. Ich bitte Sie, die nothwendigen Befehle zu geben, um die strenge Ausführung der obigen Bestimmungen zu sichern. Ferron.

Eine zweite Duell-Affäre schwebt bekanntlich zwischen dem Deputirten Laur und Cassagnac. Letzterer hat unter heftigsten Angriffen auf Laur die Forderung Laur's seither abgelehnt, weil es Laur bis jetzt unterlassen hatte, die Namen der Monarchisten zu nennen, die nach Laur's Mittheilung Herrn Boulanger zu einem Staatsstreich zu veranlassen gesucht hatten. Jetzt macht, nach neuester Meldung, der Deputirte Laur in der „France" den angesehenen monarchistischen Deputirten Delafosse als eine von denjenigen Persönlichkeiten namhaft, welche dem General Boulanger einen Staatsstreich vorgeschlagen hätten. Also damit wäre das Hinderniß beseitigt gewesen, welches seither der Annahme der Forderung Laur's seitens Cassagnac's nach des letzteren Erklärung entgegengestanden. Aber Herr Laur hat Unglück. Seine Behauptung ist sofort von Delafosse dementirt worden. Der letztere stellt in einem von den Journalen veröffentlichten Schreiben formell in Abrede, daß er irgend welcher Delegation angehört habe, die dem General Boulanger einen Staatsstreich habe vorschlagen sollen; und damit nicht genug: wie das Journal „Evenement" behauptet, hat Delafosse Herrn Laur wegen dessen Beschuldigung seine Zeugen geschickt. Vor die Pistole wird daher Herr Laur müssen, sei es, daß sein Gegner Cassagnac oder Delafosse heißt.

Das wird ein großes Schießen geben, weshalb man jedoch um das Leben der grimmen Kämpfer nicht allzu sehr in Sorge zu sein braucht. Bei der bei den französischen Duellen üblichen Distance vom 20—30 Schritt — im Sprunge gemessen — und einmaligem Kugelwechsel ist die Sache nicht so gefährlich, und es ist 10 gegen 1 zu wetten, daß die beiden Fechterpaare vier runde Löcher — in die Luft schießen werden, um dann mit neuerstrahlendem Ehrenschild wieder nach Hause zu fahren.

Der Zerfall der Patriotenliga.

Die Wege, welche Herr Deroulede wandelt, werden von allen ernsten Leuten selbst in seinem eigenen Lager mißbilligt. Sein so unzeitgemäßes, ungeschicktes Zusammengehen mit dem General Boulanger, seine unkluge, exaltirte, regierungsfeindliche Leitung des Central-Comités der „Patriotenliga" haben bereits Spaltungen im Schooße dieser Liga herbeigeführt. Mehrere Provinzial-Comités der Liga, welche ruhiger und nüchterner denken, wollen mit dem kühnen Treiben der Pariser Ligisten nichts mehr gemein haben und haben sich von denselben losgesagt. Diese Bewegung, schreibt man der officiösen „Pol. Corr." aus Paris, dauert an und es sind weitere Loslösungen vorauszusehen. Die leidenschaftlichen Ideen und die ungestüme Politik eines Deroulede und Genossen entsprechen in keiner Weise den Ansichten und Tendenzen der Regierung, noch auch jenen der öffentlichen Meinung in Frankreich. **Die überwiegende Mehrheit der Franzosen ist von dem lebhaften Wunsche beseelt, mit den benachbarten Völkern in Frieden zu leben.** und sie verurtheilt auf das entschiedenste das lärmende Treiben einer Minorität, welche die geringfügigsten internationalen Zwischenfälle aufbauschen möchte, bei jeder Kleinigkeit und bei allen Gelegenheiten stolze, herausfordernde Posen annimmt, selbst auf die Gefahr hin, Frankreich empfindliches Unrecht zu thun oder sogar ernste Schwierigkeiten herbeizuführen.

Der Tod des Ministerpräsidenten Depretis

erregt in ganz Italien tiefe Trauer; zum äußeren Zeichen derselben sind auf den öffentlichen Gebäuden Trauerflaggen ausgehängt. In Rom und in Neapel waren am Sonnabend die Börsen, in Turin waren alle größeren Geschäfte, in Messina waren die Theater geschlossen. Das Leichenbegängniß findet am 4. August Vormittags in Stradella statt. — Der König hat, veranlaßt durch Depretis' Abscheiden, dem Ministerrath angezeigt, daß er demnächst in Rom eintreffen werde.

Der Minister des Innern, Crispi, ist provisorisch auch mit der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen beauftragt worden.

Die Befestigung Kopenhagens.

Trotzdem der dänische Kriegsminister General Bahnson erst kurzlich in einer conservativen Volks-Versammlung die Nothwendigkeit der Befestigung Kopenhagens betont hat, will man in Berliner diplomatischen Kreisen, wie uns unser △-Correspondent schreibt, doch wissen, daß dieser Plan an maßgebenden dänischen Stellen mehr in den Hintergrund getreten ist, seitdem der Bau des deutschen Nordostsee-Canals ernstlich in Angriff genommen worden ist. In der That würde dieser Canal im Kriegsfalle die Befestigung der dänischen Hauptstadt vom militärischen Standpunkte aus vollständig werthlos machen, und es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß mit Rücksicht darauf die Ausführung des sehr kostspieligen Planes wenigstens bis auf weiteres aufgegeben worden ist.

Der russische Vorschlag für Bulgarien.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist in den diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt von einem neuen Vorschlage der russischen Regierung in der bulgarischen Angelegenheit absolut nichts bekannt, wohl aber weiß man, daß die russische Regierung an der Proposition, die sie anfangs Juni gemacht, immer noch festhält, und es verlautet, daß Herr v. Nelidow in einer Unterredung, die er jüngst mit dem Großvezier gepflogen, Gelegenheit genommen, den Inhalt dieser Proposition neuerlich in Erinnerung zu bringen. Derselbe geht dahin, daß die Pforte im Einvernehmen mit den Mächten einen provisorischen Regenten ernenne, der das gegenwärtige Regime ablösen, eine neue aus allen Parteien gebildete Regierung etabliren und mit Hilfe einer neuen Sobranje die Fürstenwahl in legaler Weise vorbereiten solle. Rußland hat für den Posten des provisorischen Regenten seinen Candidaten der Pforte bereits namhaft gemacht; die letztere fühlt sich jedoch gebunden, den Namen desselben vor der Hand geheim zu halten. Die Pforte war von Haus aus nicht abgeneigt, auf den Vorschlag Rußlands einzugehen, und ist noch jetzt bereit, denselben zu unterstützen, vorausgesetzt, daß die Bulgaren denselben acceptiren; denn **die Anwendung von Gewaltmaßregeln** gegen die Bulgaren ist aus dem Programm der Pfortenpolitik **vollständig ausgeschlossen**.

Deutschland.

WT. **Berlin**, 31. Juli. Heute Mittag 12 Uhr fand im großen Ehrensaal des Landesausstellungs-Palastes die feierliche Eröffnung der **diesjährigen großen akademischen Kunst-Ausstellung** statt. Der Secretär der Akademie, Geh. Regierungsrath Zöllner, legte darauf unter einem Rückblick auf die vorjährige Jubiläums-Ausstellung dar, daß die Besorgniß, es könnte nach dem großen Erfolge der-

selben die Veranstaltung einer abermaligen Ausstellung in diesem Jahre ein mißliches Unternehmen sein, sich nicht bewahrheitet habe. Es seien 1383 Kunstwerke zur Ausstellung eingesendet worden; davon seien 970 Oelgemälde, 39 graphische Werke, 132 Aquarelle und 147 Bildwerke zur Ausstellung gebracht. Unter den 787 Ausstellern seien 732 Deutsche. Minister von Goßler, als Curator der Akademie, erklärte die Ausstellung für eröffnet, indem er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß auch diese Ausstellung beweisen werde, daß die deutschen Künstler nicht auf ihren Lorbeeren geruht hätten, und indem er den Wunsch hinzufügte, daß die Ausstellung dem Publikum reichen Genuß gewähren und der Akademie zur Ehre und zum Ruhme gereichen möge. Präsident Professor Becker brachte unter Hinweis auf die ausgestellte herrliche Kaiserstatue ein Hoch auf den Kaiser aus. — Die Ausstellungsräumlichkeiten waren kurz darauf von einem außerordentlich zahlreichen Publikum angefüllt.

* **[Das Befinden des Kronprinzen.]** Der „Hamb. Corr." schreibt: „Von befreundeter Seite geht uns nachstehende, dem Casseler „Tagebl. und Anzeiger" entnommene interessante, fraglos authentische Notiz zu: Cassel, 22. Juli. Eine hochstehende, von den kronprinzlichen Herrschaften immer besonders ausgezeichnete Persönlichkeit, derzeit in London weilend, hat in den letzten Tagen mehrmals die Ehre gehabt, von Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen empfangen zu werden und schreibt darüber an Herrn E. H. (in Cassel) dahier folgendes: „Ich habe Se. k. Hoheit, den deutschen Kronprinzen, zwei Mal gesehen und viel besser aussehend gefunden, als ich erwartet hatte. Seine Stimme nimmt fast täglich an Stärke zu und sein Aussehen könnte nicht frischer sein, als es gegenwärtig ist. Auch war er jedes Mal des besten Humors und, wie gewohnt, überaus liebenswürdig zu mir." Wir übergeben diese hocherfreuliche, aus directer und sicherer Quelle stammende Nachricht mit Genugthuung der Oeffentlichkeit."

* **[Die Verurtheilung des Rechtsconsulenten Sparr]** hat, der „Post" zufolge, nicht wegen Hochverraths stattgefunden. Die Verhandlung habe in Berlin vor dem Schwurgericht am Landgericht I. unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden. Es konnte deshalb um so weniger etwas davon in die Presse gelangen, als bei Schwurgerichts-Verhandlungen die Begründung des Urtheils so gut wie wegfällt. Durch diese Begründung wird oft der ganze Sachverhalt des Prozesses klargelegt. Aber auch das gegen Sparr gefällte Urtheil soll weit weniger als vier Jahre betragen haben. Nach dem „Berliner Tageblatt" war Sparr wegen Verbrechens gegen das Dynamitgesetz und wegen Majestätsbeleidigung angeklagt.

* **[v. Soden's Befinden.]** Wie officiös mitgetheilt wird, sind die Nachrichten der „Magdeb. Ztg." betreffend den ungünstigen Gesundheitszustand des kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, Herrn v. Soden, vollständig unbegründet. Herr v. Soden erfreut sich einer durchaus guten Gesundheit.

* **[33 000 Lebenstage]** hat Kaiser Wilhelm am 23. Juli zurückgelegt. Ein Zahlenfreund hat diese Thatsache unter genauer Berücksichtigung aller Schaltjahre, die der Monarch bisher erlebt hat, ausgerechnet und in einer künstlerisch ausgeführten Adresse dem Kaiser davon Mittheilung gemacht.

* **[Ueber die Alters- und Invaliditätsversicherung]** der Arbeiter ist der „Kreuzzeitung" zufolge den Bundesstaaten bisher noch kein Material übermittelt worden. Auch sei noch kein vollständiger Entwurf im Reichsamt des Innern aufgestellt worden, sondern, wie bei allen früheren Arbeiter-Versicherungs-Vorlagen, nur Grundzüge, welche bis jetzt noch dem Reichskanzler vorliegen. Die Ausarbeitung eines vollständigen Entwurfes erfolge erst nach den Aeußerungen der Landesregierungen. Hiernach sind also die Vorarbeiten noch nicht soweit, als es nach den letzten Mittheilungen erscheinen mußte.

* **[Börsensteuerertrag.]** Wie sich aus der in der letzten Nummer des „R. Centr.-Bl." mitgetheilten Uebersicht ergiebt, ist die Einnahme aus der Börsensteuer im ersten Quartal des laufenden Etatsjahres nicht unwesentlich niedriger gewesen, wie in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. In letzterem waren für die Stempelung von Actien, Renten und Schuldverschreibungen 1 457 000 Mark und an Schlußnotenstempel 1 963 000 Mark aufgekommen, während die bezüglichen Einnahmen in den Monaten April bis Juni des laufenden Etatsjahres sich nur auf bezw. 1 318 000 Mark und 1 795 000 Mark beziffern.

* **[Von der polnischen Rettungsbank]** sind bis jetzt nicht mehr als 298 Actien zu 1000 Mk. abgesetzt worden, während, wenn wir nicht irren, das Unternehmen zum 1. Oktober d. J. nur dann ins Leben treten kann, wenn 3000 Actien gezeichnet sind. Von den 298 Actien sind abgesetzt: 176 in der Provinz Posen, 51 in Galizien, 19 in Russisch-Polen, 20 in Amerika, 16 in Paris, 13 in Rußland und Sibiren, 1 in Bulgarien, 2 in Stockholm. Trotz dieses bisherigen geringen Absatzes der Actien giebt der „Dziennik Pozn." nicht die Hoffnung auf, daß die erforderlichen Mittel zur Erhaltung des polnischen Landes in polnischen Händen für die Rettungsbank zusammenkommen werden.

* **[Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.]** Ueber Unruhen der Eingeborenen in Südwestafrika berichtet auch die Zeitung „Das Capland". Das Blatt schreibt unter anderem: Eine Post, welche vor etwa drei Wochen von Otjimbingue hier ankam, brachte die bestimmte Bestätigung, daß das Commando Hendrik Wittbois alles Vieh u. s. w. in der ganzen Gegend weggetrieben hat, darunter viele Thiere, welche Herrn Hälbich und anderen Weißen gehörten. Außerdem begaben sie sich zu der Pferdestation des Herrn A. Körner und nahmen etwa 40 Pferde weg, welche das Eigenthum von Weißen waren, darunter dasjenige des Reichs-Commissars. Der finnische Missionar Björklund theilt dem „Capland" mit, daß Dr. Göring bei seiner Reise durch Namaqualand die traurige Erfahrung habe machen müssen, daß die eingeborenen Häuptlinge des deutschen Protectorates spotteten. Missionar Björklund ist der Ansicht, daß Wittbois wohlbewaffnete und gefährliche Bande über 300 Mann zähle und daß der deutsche Name in Westafrika augenblicklich geradezu mißachtet sei.

Posen, 31. Juli. **[Der Kriegerbund und die Ansiedelungscommission.]** Vom deutschen Kriegerbund trafen, wie bereits unlängst mitgetheilt, zwei Vorstandsmitglieder aus Berlin, Oberstlieutenant Göcke und Hauptmann Schwedler, am 12. d. M. in Posen ein, um mit dem Vorsitzenden der Ansiedelungscommission, dem Oberpräsidenten Grafen v. Zedlitz, sowie mit den Oberbeamten der genannten Commission die näheren Modalitäten zu besprechen, unter denen eine Mitwirkung des Kriegerbundes auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1886 möglich und in Aussicht zu nehmen sein möchte. Man ist, wie „P. Z." meldet, dahin übereingekommen, daß der Vorstand des Kriegerbundes ein von ihm für seine Zwecke — hauptsächlich Moorcultur — für geeignet erachtetes Gut der Ansiedelungscommission in Verwaltung übernimmt, eine näher zu vereinbarende Rente zahlt und die Verwaltungskosten trägt. Der Culturplan soll der Ansiedelungscommission vorgelegt werden. Das Gut würde sich in kleinwirthschaftlicher Betriebsform an Ansiedler und Mitglieder des Kriegerbundes übergeben werden, denen die Vortheile der Ansiedelung zu Gute kommen. Ob der Kriegerbund das Gut später oder zu Eigenthum vergiebt, bleibt ihm überlassen.

Beuthen O.-S., 29. Juli. **[Künstlerische Bestrebungen.]** Die hiesige Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung hatte in einem Nachtrage zu ihrem Innungsstatut einen neuen Paragraphen beschlossen, wonach jedes Mitglied verpflichtet sein sollte, die von der Innungsversammlung festgesetzten Minimalpreise inne zu halten; für Zuwiderhandlungen war eine Strafe bis zum fünfzehnfachen Betrage des Jahresbeitrages festgesetzt. Der Bezirksausschuß zu Oppeln hat, wie die „Kreuzztg." mittheilt, diese Bestimmung nicht genehmigt, weil sie nicht zu den in den §§ 97 und 97a der Gewerbeordnung bezeichneten Aufgaben der Innung gehöre und weil das Publikum ein wesentliches Interesse daran habe, die Leistungen, deren es bedarf, möglichst billig zu erhalten. Mit dieser Entscheidung werden die Mitglieder der Innung gewiß recht sehr zufrieden sein. Was würden sie aber sagen, wenn z. B. die Gehilfen des Gewerbes forderten, daß jeder Gehilfe, der bei einem Meister zu einem geringeren Lohnsatze als dem von ihnen beschlossenen arbeiten würde, mit einer Strafe belegt würde?

* **Aus dem Rheingau**, 29. Juli. Wie an der Nahe, so ist auch hier seit kurzem eine Reblaus-Untersuchungscommission thätig. Dieselbe hat bereits in der Biebricher Gemarkung im Garten des Privatiers Cahn an alten Kalkreben die Reblaus gefunden. Es wurde das Vorhandensein des Reblaus an 4 amerikanischen und 2 deutschen Rebstöcken festgestellt und der Garten gesperrt. Die Commission setzt ihre Forschungen zur Verhütung der Weiterverbreitung des gefährlichen Insectes fort. Bemerkt sei noch, daß die Rebstöcke im Cahn'schen Garten von dem früheren Besitzer des Gartens vor etwa 10 Jahren von auswärts bezogen sind und daß die Stöcke sämmtlich edle und seltene Sorten sind. Am Montag hat eine andere Commission ihre Arbeiten in Niederwalluf begonnen, von wo sie sich nach beendigter Untersuchung nach Braubach begeben wird. In dem Nahegebiet sind außer der in der Kreuznacher Gemarkung noch vier weitere Commissionen thätig.

München, 29. Juli. Gemäß heute unterzeichneten Decrets des Prinzregenten Luitpold wird der Landtag auf den 14. September einberufen.

Rußland.

* Der in Brüssel erscheinende, unter russischem Einfluß stehende „Nord" erklärt, die Petersburger Regierung werde fortan keine Anleihe mehr in Deutschland auflegen, sondern vielmehr eine gleichmäßige Vertheilung der russischen Werthe auf den europäischen Geldmärkten anstreben. (B. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Zäschi) ist am 30. Juli cr. von Shanghai in See gegangen.

Kiel, 29. Juli. Das neue Schiffsjungenschulschiff „Nixe" ist heute Nachmittag im hiesigen Hafen eingetroffen. Das Schulgeschwader, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein" (Flaggschiff), „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke", ist nunmehr vollzählig auf der hiesigen Rhede vereinigt.

Am 2 August: S.-A. 4.15, S.-U. 7.55. **Danzig, 1. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 2.42.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 2. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Vielfach veränderlich, wolkig mit meist warmer frischer bis starker Luftströmung. Kühlere Temperatur mit Regenfällen und elektrischen Entladungen.

* **[Hr. Finanzminister v. Scholz]** traf gestern Abend 7 Uhr 38 Min. von Rügenwalde kommend, begleitet von dem Assessor Köhler, hier ein und stieg im „Englischen Hause" ab. Herr von Scholz besichtigte heute Vormittag die Räumlichkeiten des Oberpräsidial- und Regierungsgebäudes auf Neugarten, das Landeshaus, Rathhaus und die im Bau befindlichen Regierungsgebäude auf Schäferei. Heute Nachmittag wird auf dem Regierungsdampfer eine Fahrt nach der Schleuse in Plehnendorf und dann nach Neufahrwasser unternommen werden. Um 1 Uhr wird ein Gabelfrühstück beim Herrn Oberpräsidenten und Abends voraussichtlich die Abfahrt von hier erfolgen.

* **[Vom Uebungsgeschwader.]** Nachdem die Reparatur der Torpedoböte am Sonnabend beendigt und gestern die erforderlichen Kohlenvorräthe eingenommen worden, verließ heute früh 7 Uhr die gesammte Torpedobootsflottille, unter Führung des Kreuzers „Blitz", wieder die Werft und begab sich zur Theilnahme an den Uebungen des Panzergeschwaders auf die Rhede. Prinz Heinrich hatte am Sonnabend Nachmittag mit dem Lokalzuge um 4½ Uhr sich nach Zoppot begeben, nahm dort ein Seebad und verweilte Abends längere Zeit in der Gesellschaft mehrerer Marine-Offiziere im Kurgarten, worauf derselbe wieder an Bord seines Divisionsboots „D 2" zurückkehrte. Mit letzterem begab sich Prinz Heinrich heute früh ebenfalls auf die Rhede.

Das Panzergeschwader hat heute Vormittag eine größere Uebungsfahrt auf die hohe See angetreten, von wo es des Abends auf die Rhede zurückkehren wird. Das gesammte Torpedogeschwader liegt dagegen vor dem Zoppoter Gestade vor Anker.

* **[Das Regimentsexerciren]** der hiesigen Infanterie-Regimenter nahm heute auf dem großen Exercierplatze seinen Anfang.

* **[Sonntags-Ausflüge.]** Gestern Nachmittag erschien unsere Stadt wie ausgestorben; Alles war hinausgeeilt nach Neufahrwasser, Zoppot, Oliva, Heubude und den sonstigen zahlreichen Vergnügungsorten; nur der gestern nach Carthaus angesetzte Extrazug hatte sich keiner lebhaften Frequenz zu erfreuen, denn nur ca. 65 Personen benutzten denselben. Der Verkehr auf der Strecke Danzig-Zoppot konnte wieder kaum von der Bahnverwaltung bewältigt werden; ca. 10 000 Personen sind gestern mit den Lokalzügen auf dieser Strecke befördert worden. Nach Neufahrwasser fuhren ebenfalls viele Tausende per Dampfschiff und per Eisenbahn. Die Seebäder waren natürlich die Hauptanziehungspunkte, und wie festgestellt worden ist, haben — abgesehen von den Frauenbädern — gestern allein im Männerbade zu Zoppot 1100 Personen (die Frequenzziffer ist nicht bekannt), in den Badeanstalten der Westerplatte ca. 3000 Personen gebadet. Zahlreiche Fahrten auf See wurden gestern unternommen, wobei die Eisenkolosse der vor Zoppot liegenden Armada viel Besuch erhielten. Mittags 12 Uhr fuhr ferner der Fischerei-Verein per Dampfer nach Putzig, Nachmittags 3 Uhr der Turn- und Fechtverein nach Hela. Auch die Waldwege bei Oliva, Zoppot und Sagorsch durchzogen auf Fuhrwerken aller Art Ausflügler in solcher Menge, daß Mancher Mühe hatte, an den beliebteren Stationen ein Plätzchen zu erobern.

* **[L'Arronge †.]** Herr Martin Adolph L'Arronge, einst langjähriger Kassirer und Secretär des Danziger, später des Hamburger Stadttheaters, ist am Freitag im Alter von 81 Jahren in Hamburg verstorben.

* Dem Bürgermeister Technau in Schwetz ist der rothe Adler Orden 4. Klasse, dem Landrath Krahmer zu Thorn der russische Stanislaus-Orden 2. Klasse und dem Amtsgerichts-Secretär Kriesel in Konitz bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

* **[Postalisches.]** Von jetzt ab können **Postpackete** im Gewichte bis zu 3 Kilogr. nach Nassau (Bahama-Inseln) und nach Tanger (Marokko) versandt werden. Ueber die Versendungsbedingungen und Taxen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Erwirbt Jemand eine auf einem zur Subhastation gestellten Grundstück eingetragene Hypothek, um das Grundstück, durch Ausschluß des Cedenten vom Mitbieten, mit möglichst geringen Kosten zu erstehen, und ersteht er sodann durch das von ihm gemachte Meistgebot, welches aber die von ihm erworbene Hypothek nur zum Theil oder gar nicht deckt, das Grundstück, so hat er, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. Mai d. J., wegen des Ausfalls ein persönliches Forderungsrecht gegen den Subhastaten, selbst wenn sich der Cedent jener Hypothek dem Cessionar gegenüber verpflichtet hatte, bei der Subhastation nicht mitzubieten.

* **[Vortrag über die Sonnenfinsterniß.]** Anläßlich der am 19. August eintretenden totalen Sonnenfinsterniß wird der norwegische Astronom und Nordlichtforscher Sophus Tromholt in der ersten Hälfte dieses Monats hier in Danzig einen durch zahlreiche große Lichtbilder erläuterten populären Vortrag über die Sonne und die Sonnenfinsternisse halten. Sophus Tromholt befindet sich zur Zeit auf einer Vorlesungstourné durch Deutschland, und sowohl hier wie überall in Skandinavien haben seine, Auge und Ohr in gleichem Grade fesselnden Vorlesungen überaus große Zuhörerschaaren gefunden.

* **[Ferienschluß.]** Mit dem gestrigen Tage haben die Ferien in sämmtlichen höheren Lehranstalten Westpreußens ihr Ende erreicht. In Folge dessen war seit Sonnabend der Reiseverkehr ein ungewöhnlich starker. Auf der Lokalstrecke Danzig-Zoppot sind mit dem heutigen Tage die beiden Morgenzüge um 6.19 von Danzig und um 7.3 von Zoppot (Schulzug) für die Wochentage wieder eingelegt.

≏ **[Der westpreußische Fischerei-Verein]** fuhr gestern mit dem Regierungsdampfer „Danzig" vom Johannisthor nach Putzig. Es betheiligten sich an dieser Fahrt ca. 30 Mitglieder mit ihren Familien. Während der Fahrt wurde unter Vorsitz des Herrn Regierungsrath Fink eine Vorstandssitzung abgehalten. In derselben zeigte Herr Dr. Schirlitz zwei Apparate vor, von denen der eine dazu dient, Wasserproben aus beliebiger Tiefe eines Gewässers zu entnehmen und zu transportiren, ohne daß dieselben sich hierbei mit atmosphärischer Luft verbinden, so daß alle Gase untersucht werden können, welche in dem betreffenden Wasser effectiv vorhanden sind. Der andere Apparat dient zur Entnahme des Grundbodens. Den Gemeindevorständen von Glettkau, Gdingen und Zoppot wurde je ein Barometer mit verschließbarem Holzkasten und Drahtgeflecht zur Beobachtung des Wetters, um so weit möglich Unglücksfälle zu verhüten, zugestellt. Die bereits in Aussicht genommene Wander-Versammlung in Carthaus wird wegen hierbei eingetretener Schwierigkeiten wieder vorläufig aufgegeben. Dagegen wird in Aussicht genommen, die Miesmuschelzucht, welche bereits in vielen Ortschaften an der Ostsee gepflegt wird, auch seitens des Vereins zu cultiviren, doch soll zunächst festgestellt werden, wie hoch sich die Kosten der Anlage belaufen. Betreffs des Neunaugenfanges ist constatirt, daß derselbe sehr im Abnehmen ist. Der Verein beabsichtigt daher, event. die Vermehrung dieser Fische durch Zuchtanstalten zu fördern. Herr Dr. Seligo, dem diese Angelegenheit zur Begutachtung überwiesen war, will darauf später zurückkommen; denn da die Neunaugen Raubfische sind, so ist deren Vermehrung wohl zu erwägen. Um den Aufstieg der Lachse und den Lachsfang näher beobachten zu können, wird der Verein außer den Beobachtungsstationen in Neufähr und Mewe auch solche in Thorn und an den großen Stauwerken in der Brahe anlegen. Die Herstellung der Teiche in Königsthal als Zuchtteiche ist nach dem vorgelegten Project auf 350 M. veranschlagt und es wird der Verein die Provinzial-Verwaltung um Ausführung dieses Projectes ersuchen. Dagegen verzichtet der Verein auf die Einrichtung eines Zuchtteiches in Kl. Hammer. Betreffs der Bewirthschaftung der Festungsgräben in Danzig wird noch festgestellt werden, ob dieselbe sich verlohnen wird. Um 4½ Uhr traf man in Putzig ein und es wurde daselbst bei Herrn Weckerle das Mittagessen eingenommen. Um 6 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Vorher hatten viele Theilnehmer noch der Fischräucherei- und Conservenbereitungs-Anstalt des Herrn A. Waltmann in Putzig einen Besuch abgestattet, wo auf zwei langen Tafeln eine reiche Ausstellung delicater Räucherwaaren aller Art veranstaltet war.

* **[Reorganisation der Innungen.]** Nach dem Gesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung vom 18. Juli 1881 ist denjenigen Innungen, welche sich auf Grund dieses Gesetzes noch nicht umgestaltet haben, eine Frist bis zum 1. September d. J. gestellt. Haben die Innungen bis zu diesem Termin die Umgestaltung nicht bewirkt, oder sind nicht wenigstens bis zu diesem Termin die abgeänderten Statuten zur Genehmigung eingereicht, so haben die Innungen die Schließung zu gewärtigen.

≏ **[Das Schweizer Pracht-Diorama]** des Hrn. Düli im Apollosaal hatte während der letzten Woche, in der die Rheinlande den Besuchern vorgeführt wurden, einen recht regen Besuch. Von heute ab kommen die Schweiz, Holland und Schweden zur Ausstellung. Besonders sind hierbei hervorzuheben verschiedene Ansichten von Genf, der Montblanc in seiner vollen Erhabenheit, der Rheinfall bei Mondschein, Amsterdam, Rotterdam, Haag, Utrecht, Zandvoort, Stockholm.

* **[Concerte.]** Im Schützengarten wurde gestern das zweite diesjährige Doppel-Concert ausgeführt, wobei die Kapelle des Panzergeschwaders mitwirkte. Circa 1600 Personen wohnten diesem Doppel-Concert bei. — Die Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments, welche in den nächsten Tagen mit ihrem Regiment bereits Danzig verläßt, um der Cavallerie-Divisionsübung bei Oschen beizuwohnen, gab gestern in Heubude ein Abschieds-Concert in Uniform. — Im Café Jäschkenthal präsentirte sich gestern zum ersten Mal die Zigeuner-Kapelle, unter Leitung des Hrn. Vörös Lajos. Die Kapelle spielte vorwiegend ungarische Weisen, die bald schwermüthig dahinflossen, bald wie feuersprühend den Instrumenten entquollen. Wir werden übrigens Gelegenheit haben, diese Kapelle während des Manövers der Truppen auf der Westerplatte häufig concertiren zu hören.

≏ **[Wilhelm-Theater.]** Am Sonnabend wurden nach längerer Pause die Vorstellungen im Wilhelm-Theater eröffnet. Es ist Herrn Director Meyer auch dieses Mal gelungen, ein durchweg gutes Personal zu engagiren; namentlich sind es dieses Mal Gymnastiker, Acrobaten und Equilibristen, welche auf die Besucher dieses Theaters eine besondere Anziehungskraft ausüben dürften. Wenn die aus 6 Personen bestehende Truppe des Herrn Leopold Leglere durch ihre Saltomortales und ihre halsbrecherischen Turnübungen am Reck schon die Bewunderung der Zuschauer auf sich zieht, so leistet Mr. Zampi in Anbetracht, daß er nur einen Fuß besitzt, geradezu Erstaunliches in den Turnübungen an schwebenden eisernen Ringen. Mr. Robzat führt gehend und stehend auf einem etwa fingerdicken Drahtseile allerlei Jongleurstücke aus und leistet auch als Equilibrist Tüchtiges. Die musikalischen Clowns Engist und Orsa spielen einzelne recht schwierige Musikstücke auf den verschiedensten Instrumenten. Soubretten, Duettisten, eine Wiener Liedersängerin und Komiker cultiviren das gesangliche und declamatorische Gebiet.

* **[Zoppoter Sommer-Theater.]** Für Frl. Ernau, die beliebte Salondame und erste Liebhaberin an unserer Bühne, wird am Mittwoch, 3. August, eine Benefiz-Vorstellung stattfinden. Die Künstlerin, eine Hauptstütze unseres Lustspielrepertoires, hat sich die Titelrolle in „Gräfin Lea" für diesen Abend ausgewählt. Den Freiherrn v. Deckers spielt Herr Stein, welcher bereits in Danzig im Mai mit dieser Rolle reussirte. Die Besucher des Zoppoter Sommer-Theaters verdanken Frl. Ernau manchen hübschen Theatergenuß sowohl in Darstellungen heiteren wie ernsteren Genres. In ersterer Beziehung brauchen wir wohl nur an ihre humorsprudelnde, energische Darstellung der emancipirten Frau Pastorin in „Frauen-Emancipation" zu erinnern. Hoffentlich wird man durch zahlreichen Besuch an ihrem Ehrenabend der Künstlerin den verdienten Dank abstatten.

* **[Unglücksfälle.]** Der Arbeiter Andreas Hintz aus Schönwarling wollte gestern mittels einer zu kurzen Leiter den Heuboden besteigen. Hierbei glitt die Leiter weg und er stürzte herunter, dabei einen Bruch des rechten Unterschenkels erleidend, weshalb er per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft und dort aufgenommen wurde.

Daselbst mußte auch der Arbeiter Joseph Kollwitz Aufnahme finden. Derselbe war beim Gr. Plehnendorfer Schleusenbau, mit einer Faschine beladen, in Folge eines Fehltrittes circa 6 Fuß tief von einer Laufplanke heruntergestürzt, wobei er einen Bruch des linken Schlüsselbeins erlitt.

* **[Feuer.]** Gestern früh 2 Uhr war Kumstgasse Nr. 22 ein Küchenbrand entstanden und gestern Abend 9 Uhr explodirte in der Küche des Hauses Langgarten Nr. 105 eine Petroleumlampe. In beiden Fällen löschte die herbeigerufene Feuerwehr das Feuer ohne weitere Schwierigkeiten.

* **[Messeraffäre.]** Eine arge Messerstecherei spielte sich vorgestern Abend in dem Hause Kehrwiedergasse 1 ab. Der Arbeiter Johann H., dessen Ehefrau seit längerer Zeit von ihm getrennt im qu. Hause wohnt, war gestern Abend mit seinem erwachsenen Stiefsohne in der Wohnung derselben erschienen, wo die Gebrüder Albert und Julius Gr. und der Arbeiter Julius G. mit Messern über sie herfielen. H. erhielt verschiedene Stiche in den Kopf, einen Stich in den linken Ellenbogen und einen Stich in den linken Oberschenkel, während sein Sohn 5 Messerstiche in den Kopf und 2 in den linken Arm erhielt. Stark blutend wurden sie von einem Polizeibeamten nach dem Stadtlazareth geschafft, woselbst H. auf- und sein Sohn in Behandlung genommen wurde.

≏ **[Schlägerei.]** Gestern Abend 8 Uhr fand an der Ecke der Böttcher- und Paradiesgasse eine Schlägerei zwischen mehreren rohen Strolchen statt, die in der Kumstgasse ihr Asyl zu haben schienen. Zwei Schutzleuten gelang es unter Anwendung ihrer Waffen, einen der Attentäter in das Polizeigefängniß abzuführen. Zur Sicherheit des Publikums wäre es erwünscht, dem Treiben in einigen Straßen der Altstadt eine verschärfte polizeiliche Aufmerksamkeit zuzuwenden.

* **[Verhaftung.]** Gestern Morgen 8½ Uhr hatten sich unter der Langenbrücke am Johannisthor drei Arbeiter entkleidet und badeten ganz ungenirt in der Mitte der Mottlau in der schamlosesten Weise vor den Augen der sehr zahlreichen Passanten. Einer derselben, der Arbeiter Kell, wurde verhaftet, den beiden anderen gelang es, zu entfliehen.

[Polizeibericht vom 31. Juli und 1. August.] Verhaftet: 2 Arbeiter, 1 Maler, 1 Fleischer wegen Körperletzung, 2 Arbeiter wegen thätlichen Widerstandes, 3 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 4 Dirnen, 1 Drahtbinder wegen Gewerbecontravention, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: Ein Frauenhemde; ein graues Kleid mit braunen Streifen und Sammtbesatz ist als gestohlen angehalten. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse 19, melden. Ein grau und weiß carrirtes Umhängetuch, 1 graue Kaffeedecke, 1 Klavieralbum, ein goldenes Armband. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 schwarzes Damen-Jaquet. Abzuholen von der Polizei-Direction.

⌗ **Berent**, 31. Juli. An **Kreis-Communalabgaben** hat unser Kreis für das laufende Jahr die Summe von 93 600 M. aufzubringen, welche durch Zuschläge zu sämmtlichen directen Staatsabgaben erhoben werden. Das Veranlagungssoll sämmtlicher directen Steuern beträgt 96 229,90 M., so daß zur Deckung der Kreisabgaben ein Zuschlag von 96 Procent oder 96 ₰ pro Mark directer Staatssteuer erforderlich ist. — Die Nachricht von einer eingetretenen oder bevorstehenden Insolvenz der Genossenschaft zur **Entwässerung des Krangensees** hat sich als **unbegründet** erwiesen.

* **Pr. Stargard**, 31. Juli. Nach dem Ergebnisse der hier abgehaltenen Conferenz über die Organisation der Kreisverwaltungen für die künftigen **neuen Landrathskreise** Dirschau und Pr. Stargard wird der Kreis Dirschau mit 36 323 Seelen 27 Kreistags-Abgeordnete (9 der Großgrundbesitz, 10 die Landgemeinden, 8 die Stadt Dirschau), der Kreis Pr. Stargard mit 48 424 Seelen 29 Kreistags-Abgeordnete (13 der Großgrundbesitz, 12 die Landgemeinden und 4 die Stadt Pr. Stargard) zu wählen haben.

Elbing, 31. Juli. Die große anhaltende Hitze hat in unserem Kreise ein Opfer gefordert. Vor wenigen Tagen starb die Besitzerfrau K. in Barikam an den Folgen des **Sonnenstiches**.

-w- **Stuhm**, 31. Juli. Gestern Abend stellte sich der Besitzer Zerwer aus Honigfelde zur gerichtlichen Voruntersuchung dem hiesigen Amtsgericht und wurde in Haft behalten, weil er einen Arbeiter aus der Marienburger Gegend — angeblich in der Nothwehr — vorgestern **erschossen hat**.

Aus dem Kreise Thorn, 29. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ging über den Ortschaften Mlewo, Kielbasin und Wangerin ein schweres **Hagelwetter** nieder, welches große Verwüstungen anrichtete; namentlich sind die Ländereien von Mlewo gänzlich verhagelt. Die Hagelstücke erreichten die Größe von Hühnereiern. (G.)

* Nach der von den Ministern des Innern und der Finanzen festgestellten Nachweisung der den Communalverbänden aus den **landwirthschaftlichen Zöllen** des Etatsjahres 1886/87 zu **überweisenden Beträgen** erhält der Regierungsbezirk Marienwerder (mit 820 335 Einwohnern) im Ganzen 146 087 M. Diese Summe vertheilt sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Stuhm 8844 M., Marienwerder 13 260 M., Rosenberg 9315 M., Löbau 7338 M., Strasburg 10 956 M., Thorn 14 794, Kulm 12 490, Graudenz 12 606 M., Schwetz 13 733 M., Tuchel 4379 M., Konitz 7596 M., Schlochau 9419 M., Flatow 10 582 M., und Dt. Krone 11 503 M.

Strasburg, 30. Juli. Folgende Angelegenheit beschäftigt die Gemüther hier in besonderem Maße: In der Drewenz ist heute früh der unbekleidete Leichnam des hiesigen **Hotel-Hausdieners** Xawer Szikorski aufgefunden worden. Inzwischen ist bekannt geworden, daß S. gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr mit zwei anderen Personen von Hause fortgegangen ist, um in der Drewenz zu baden; dabei soll S. mit zwei ebenfalls badenden Soldaten unserer Garnison in Streit gerathen sein, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Die beiden Begleiter des S. sahen ein schlechtes Ende voraus und eilten zur Hauptwache; diese sandte zwar sofort ein Commando nach der Streitstelle ab, doch wurden nur noch die am Ufer liegenden Kleider des Szikorski vorgefunden. Von den streitenden Personen war Niemand mehr zu sehen; ertrunken kann S. nicht sein, weil sein Körper sich in ganz seichtem Wasser am Ufer und an der Streitstelle vorfand, dagegen spricht auch der Umstand, daß S. unter dem linken Auge eine Stichwunde aufweist, für die Vermuthung, daß ihm ein gewaltsames Ende bereitet worden ist; S. soll vor kurzem aus dem Hotel de Stolp in Danzig hierher gekommen sein. (Th. O. Z.)

⌘ **Thorn**, 31. Juli. Die Zahl der Theilnehmer an der **westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung** betrug nach der endgiltigen Feststellung 323, darunter 267 Lehrer und 56 Ehrengäste. Unter den 267 Lehrern waren 39, welche gegenwärtig ihrer Militärdienstpflicht beim 21. Infanterie-Regiment hier genügen. Diese hatten für den Hauptversammlungstag Urlaub erhalten. Aus Stadt- und Landkreis Danzig waren 23 Lehrer zur Versammlung erschienen, aus dem ganzen Regierungsbezirk Danzig 34. Bei Gelegenheit des Concerts im Ziegeleipark führte Herr Stadtrath Engelhardt die Gäste in das nahegelegene neue „**Kinderheim**", eine städtische Erziehungsanstalt für solche Kinder, die in Gefahr sind, körperlich und sittlich zu verkommen. Dort wurde den Lehrern Gelegenheit geboten, den Handfertigkeitsunterricht, wie ihn Herr Lehrer Rogozinski II. den Knaben ertheilt, praktisch kennen zu lernen. Die Knaben waren mit Holzschnitzereien beschäftigt, arbeiteten zum Theil sehr eigen — der Unterricht ist erst seit einem halben Jahre eingeführt — und hatten eine Anzahl recht gut gefertigter Gegenstände, als Feder- und Nähkästchen, Schlüsselhalter, Bilderrahmen u. dergl. mehr, als Proben ihrer Leistungen in diesem Unterrichtszweige ausgelegt.

* **Thorn**, 31. Juli. Dr. jur. Lubienski, der in dem Duell mit Lieutenant Brederlow schwer ver-

windet wurde, ist bereits an dieser Verwundung gestorben.

Stolp, 31. Juli. Der Erste Staatsanwalt in Stolp erläßt im „Kladderadatsch" einen Steckbrief gegen den Kaufmann Otto Quandt aus Stolp, geboren am 16. Mai 1842. Der Verfolgte steht unter der Anklage der wiederholten Unterschlagung und Urkundenfälschung. Dem Steckbrief ist das Bildniß Quandt's beigegeben.

Königsberg, 31. Juli. Ein hiesiger Correspondent, der mit neulich [illegible] als routinirten „Entenzüchter" bezeichneten, hatte Provinzialblättern einen sehr sensationellen Socialistenproceß in Aussicht gestellt. Dieses sensationelle Ereigniß wird jetzt von der „K. H. Z." darauf reducirt, daß gegen den Studiosus W. eine Anklage wegen Verbreitung socialdemokratischer verbotener Druckschriften in zwei Fällen erhoben ist, und daß von der Strafkammer die Zulassung derselben versagt worden. Hierauf hat sich die Staatsanwaltschaft, einen der beiden Fälle fallen lassend, wegen des anderen Falles an das Oberlandesgericht gewendet, dessen Entscheidung noch aussteht.

* Der Landgerichtsrath Coeler in Tilsit ist an das Landgericht in Königsberg, der Landrichter Richter in Memel an das Landgericht I. in Berlin, die Amtsrichter Dr. Starkowski in Gnesen an das Amtsgericht in Oppeln, Kloer in Budewitz an das Amtsgericht in Gnesen versetzt. Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichts-Assessoren Dr. Thießen bei dem Amtsgericht in Heilsberg, Dr. Kroenig bei dem Amtsgericht in Warburg, Wulert bei dem Amtsgericht in Loetzen, Becker bei dem Amtsgericht in [illegible], Werner bei dem Amtsgericht in Schwetz, Seeler bei dem Amtsgericht in Schildberg und Franz Mayer bei dem Amtsgericht in Exin.

Vermischte Nachrichten.

* [Rosen auf Eis] ist die neueste Errungenschaft dieser Hundstage. [illegible] — Der Marungesche Mordproceß hat vor dem hiesigen Landgericht II. noch ein Nachspiel gehabt, das demnächst auch das Kammergericht beschäftigen wird. Nachdem der vermißte Maurer Marunge für todt erklärt worden war, mußte mangels eines Testaments die gesetzliche Erbfolge eintreten. Die Wittwe Marunge und die fünf Kinder erhielten auf Antrag eine Erbbescheinigung vom Gericht und wurden auf Grund derselben als Eigenthümer des Nachlaßgrundstücks in Charlottenburg eingetragen. Inzwischen erfolgte die Verurtheilung der Wittwe M. und ihres Sohnes Albert wegen Mordes zur Todesstrafe, welche im Wege der Begnadigung in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt wurde. Der Justizfiskus erwirkte nach Rechtskraft des Strafurtheils die Eintragung einer Hypothek von etwa 12 000 Mark wegen der entstandenen Untersuchungs- und künftigen Verpflegungskosten; die am Morde unbetheiligten vier Kinder dagegen erstritten ein obsiegendes Erkenntniß gegen das Mörderpaar, durch welches dieselben der Erbberechtigung abgesprochen wurden. Auf Grund dieses Urtheils wurden Frau M. und Albert M. im Grundbuche gelöscht und die anderen vier Kinder als alleinige Eigenthümer eingetragen. Mit ihrer daraufhin gegen den Fiskus erhobenen Klage sind die jetzigen Eigenthümer ebenfalls durchgedrungen. Der Beklagte hat beim Kammergericht Berufung gegen das Urtheil eingelegt.

Pest, 25. Juli. Ein blutiges Liebesdrama ereignete sich vorigen Donnerstag Nachts im Gasthause „Zum grünen Baum" in Miskolcz. Eine Magd Namens Anna Kackmar hatte mit dem Schmiedegehilfen Johann Csaplah [illegible] ein Verhältniß. [illegible] Csaplah aus der Hauptstadt [illegible] und seine Geliebte erfuhr erst später, daß er sich in Miskolcz aufhalte. Sie begab sich nun gleichfalls dorthin und nahm im Gasthause „Zum grünen Baum" Dienst. Alsbald merkte sie, daß der Ungetreue mit einem Mädchen Namens Marie Doban ein neues Verhältniß angeknüpft habe. Sie sann nun auf Rache, welche sie in furchtbarer Weise zur Ausführung brachte. Donnerstag Nachts lockte sie Csaplah zu sich in die Gasthausküche, wo sie plötzlich einen Revolver hervorzog und auf den Ungetreuen schoß. Csaplah stürzte, ins Herz getroffen, todt zu Boden. Das Mädchen feuerte hierauf die Waffe auf sich selbst ab [illegible]. Marie Doban aber, [illegible] das traurige Ende ihres Geliebten erfuhr, [illegible] Gift und liegt gegenwärtig hoffnungslos darnieder.

Schiffsnachrichten.

Pillau, 27. Juli. Das Schiff „William" von Stralsund mit Badkleien nach Königsberg, ist auf See gesunken. Die aus 4 Personen bestehende Besatzung wurde von dem dänischen Schooner „Dänemark" aufgenommen und hier gelandet.

○ London, 28. Juli. Das Panzerschiff „Devastation", welches den Zusammenstoß mit dem „Ajax" erlitten, wurde gestern Abend, nachdem die nothwendigsten Reparaturen vorgenommen worden waren, aus dem Dock geholt und kann sofort in See, um an den Uebungen des Canalgeschwaders theilzunehmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1 August.

	Crs. v. 30				Crs. v. 30
Weizen, gelb			Lombarden	138,50	138,50
August	155,70	153,50	Franzosen	379,50	380,00
Sept.-Oct.	155,70	155,50	Cred.-Actien	454,60	454,00
Roggen			Disc.-Comm.	194,60	194,25
Sept.-Oct.	117,20	118,00	Deutsche Bk.	160,75	160,75
Oct.-Novbr.	119,20	120,00	Laurahütte	82,60	82,60
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,55	162,45
loco	23,20	23,20	Russ. Noten	179,10	178,40
Rüböl			Warsch. kurz	178,05	177,90
Sept.-Octbr.	44,10	44,00	London kurz	—	20,355
Oct.-Novbr.	44,90	—	London lang	—	20,29
Spiritus			Russische 5% SW.-B. g. A.	57,75	58,00
Aug.-Sept.	64,00	63,80	Danz. Privatbank	149,00	[illegible]
Sept.-Oct.	65,00	64,80	D. Oelmühle	112,00	112,00
4% Consols	106,70	106,70	do. Priorit.	111,70	111,75
3½% westpr. Pfandbr.	97,75	97,75	Mlawka St.-P.	106,40	106,40
do. II.	94,30	94,20	do. St.-A.	44,70	44,70
5% Rum.G.-R.	94,30	94,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	62,10	62,00
Ung. 4% Gldr.	82,00	82,00	1884er Russ.	93,80	93,70
II. Orient-Anl.	55,20	55,00			
4% russ. Anl. 80	79,60	79,40			

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅞, Franzosen 187, Lombarden —, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,80, Gotthardbahn 102,90, Disconto-Commandit 194,70. Geschäftslos.

Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 96,55, österr. Silberrente 82,65, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ungar. Goldrente 101,65, 5% Papierrente 89,15, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 162,75, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 120,00, Creditact. 281,10, Franzosen 231,25, Lombarden 85,75, Galizier 214,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 157,75, Nordwestb. 162,50, Elbethalb. 171,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Nordbahn 2510, Conv. Unionbank 208,80, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 89,50, ungar. Creditactien 286,00, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 49,70, Amsterdamer Wechsel 104,00, Napoleons 10,00, Dukaten 5,93, Marknoten 61,55, Russische Banknoten 1,09⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 221,00, Tramway 224,00, [illegible]

Amsterdam, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 201. Roggen per Okt. 112–113.

Antwerpen, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 23,90, per August 23,90, per Novbr.-Februar 24,20. — Roggen ruhig, per Juli 13,25, per Novbr.-Febr. 13,60. — Mehl weichend, per Juli 52,00, per August 51,50, per Sept.-Dezbr. 51,75, per Novbr.-Februar 51,90. — Rüböl weichend, per Juli 55,25, per August 55,50, per Sept.-Dez. 56,25. — Spiritus träge, per Juli 42,75, per Aug. 42,50, per Sept.-Dez. 42,75, per Januar-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 30. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,90, 3% Rente 81,77½, 4½% Anleihe 109,22½, italienische 5% Rente 96,77½, Oesterr. Goldrente 91⅛, ungarische 4% Goldrente 81¼, 5% Russen de 1877 99,15, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 175,00, Lombardische Prioritäten 285, Convert. Türken 14,37½, Türkenloose 32,25, Credit mobilier 275, 4% Spanier 65⅞, Banque ottomane 494,06, Credit foncier 1347, 4% Aegypter 376,00, Suez-Actien 1967, Banque de Paris 733,00, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,21¼, 5% privil. türkische Obligationen 362,00, Panama-Actien 372.

London, 30. Juli. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 30. Juli. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 104⅞, 5% italienische Rente 96, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 94⅞, 5% Russen von 1872 94⅞, 5% Russen von 1873 94, Convert. Türken 14⅜, 4% fund. Amerik. 130⅞, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 80⅞, 4% Spanier 65⅞, 5% privil. Aegypter 97⅞, 4% unif. Aegypter 74⅞, 3% garant. Aegypter 101⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79, Canada-Pacific 58. Silber 44⅜ nominell, Platzdiscont 1¼%. — Aus der Bank flossen heute 55 000 Pfd. Sterl. nach Südamerika.

Glasgow, 30. Juli. Die Verschiffungen von Roheisen in der vorigen Woche betrugen 9200 gegen 8000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 30. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 905 776 Tons gegen 795 930 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 85 im vorigen Jahre.

Glasgow, 30. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 1 d.

Newyork, 30. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,85⅞, Wechsel auf Paris 5,23⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahn-Actien 28⅞, Newyork Centralb.-Actien 106⅞, Chicago-North-Western-Actien 110⅞, Lake-Shore-Actien 91⅞, Central-Pacific-Actien 33⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 53⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 60⅞, Union-Pacific-Actien 52⅞, Chicago-Milw.- u. St. Paul-Actien 73⅞, Reading- u. Philadelphia-Actien 43⅞, Wabash-Preferred-Actien 30 [illegible], Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 54⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 121, Erie-Second-Bonds 97. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C., do. Pipe line Certificats — D. 59⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio) 19⅞. Rio Nr. 7, low ordinary per Aug. 17,00, per Okt. 17,55. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 30. Juli. Wechsel auf London 4,82½. — Rother Weizen loco 0,78½, per Juli 0,78¼, per August 0,78½, per Sept. 0,80⅜. Mehl loco 3,50. Mais 0,45½. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August.

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–136 ℔	148–160 M.	Br.
hochbunt	126–136 ℔	146–178 M.	Br.
hellbunt	126–136 ℔	144–178 M.	Br.
bunt	125–130 ℔	144–176 M.	Br.
roth	126–134 ℔	144–176 M.	Br.
ordinär	120–132 ℔	126–168 M.	Br.

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 144 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August 133 M. bez., per Septbr.-Oktbr. 135 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 135 M. bez., per April-Mai 141 M. Br., 140½ M. Gd., per Sept.-Okt. inländ. 152 M. Br.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 105 M., unterpoln. 82 M., transit 81 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 104½ M. Br., 104 M. Gd., do. unterpoln. 81 M. Br., 80 M. Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 106 M. Br., per April-Mai inländ. 115 M. Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112½ M. weiße Mittel- 104 M., Futter- transit 92 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96 M., poln. u. russ. transit 75 M.

Rübsen etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 191–193 M., transit 179 M., russ. ohne Revers 176 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. transit 175–183 M.

Dotter russ. 163 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,10–3,45 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 63½ M. Br., 62½ M. Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiß. Wind: W.

Weizen loco ohne Handel. Dagegen ist ein größerer Posten neuer russischer rother [illegible] zum Transit 135 M. per Tonne [illegible]. Termine August transit 133, per Sept.-Oktbr. inländ. 152 M. Br., 151 M. Gd., transit 135 M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 135 M. bez., April-Mai 141 M. Br., 140½ M. Gd. Regulirungspreis 144 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine Sept.-Okt. inländ. 104½ M. Br., 104 M. Gd., unterpoln. 81 M. Br., 80 M. Gd., Okt.-Novbr. inländ. 106 M. Br., April-Mai inländ. 115 M. Br., transit 86 M. Br. Regulirungspreis inländischer 105 M., unterpoln. 82 M., transit 81 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 112½ M. per Tonne bez. — Hafer flau, inländischer feiner 96 M., polnischer zum Transit 75 M. per Tonne gehandelt. — Erbsen [illegible] — Rübsen gefragt, [illegible] transit 191, 192, 193 M. [illegible] für polnischen zum Transit 179 M., für russischen zum Transit 176, 177, 178 M. per Tonne. — Raps polnischer zum Transit 175, 178, 181, 183 M. [illegible] — Weizenkleie grobe 3,45 M., feine 3,10 M. [illegible] — Spiritus loco 62½ M. Gd.

Getreide-Bestände am 31. Juli. Weizen 5848 Tonnen, Roggen 9120 To., Gerste 2432 To., Hafer 543 To., Erbsen 784 To., Mais 20 To., Wicken 33 To., Bohnen 29 To., Linsen 120 To., Rübsen und Raps 147 To., Leinsaat 140 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juli. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] [illegible] Zufuhr, trotzdem konnten sich die Preise nicht behaupten, da die flaue Haltung des Berliner Marktes [illegible]. Zugeführt wurden vom 23. bis 29. Juli 30 000 Liter. [illegible] August 63 [illegible] per September 65, 64 [illegible] — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 167–176, per Juli-August 164, per Septbr.-Oktbr. 157,00, per Oktbr.-Novbr. 157,00. — Roggen matt, loco 115–119, per Juli-August 120, per Septbr.-Oktbr. 118,50, per Oktbr.-Novbr. 121,00. — Rüböl unverändert, per Juli 43,30, per Septbr.-Oktbr. 43,50. — Spiritus matt, loco 64,50, per Juli-August 63,80, per August-Septbr. 63,80, per Septbr.-Oktbr. 64,90. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 30. Juli. Weizen loco 168–182 M., per Juli-August 154–155¼ M., per Septbr.-Oktbr. 157–153½–153¼ M., per Oktbr.-Novbr. 154–155–155⅞ M., per Nov.-Dezbr. 155¼–156⅞ M. — Roggen loco 115–122 M., per Juli-August 123–124 M., per Sept.-Oktbr. 117½–118½ M., per Oktbr.-Novbr. 118½–119½–120¼ M., per Nov.-Dezbr. 121–122 M. — Hafer loco [illegible] feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 119–123 M. ab Bahn, per Juli 95 M., per Juli-August 95 M., per Septbr.-Oktbr. 97¾–97¼ M., per Oktbr.-Nov. 99½–98¾ M., per Nov.-Dez. 102½–101½ M., per Dezbr.-Jan. 104 M. — Gerste loco 105–175 M. — Mais loco 103–114 M., per Juli-August 101 M., per Septbr.-Oktbr. 102½ M., per Oktbr.-Novbr. 105 M. — Kartoffelmehl loco 17,40 M., per Juli 17,30 M., per Juli-August 17,30 M., per Sept.-Oktbr. 17,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M., per Juli 17,20 M., per Juli-August 17,20 M., per Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112–130 M., Kochwaare 140–200 M. — Weizenmehl Nr. 0 23–20,50 M., Nr. 00 24,50–23,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00–18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,25–16,50 M., ff. Marken 18,90 M., per Juli-August 17,00 M., per Septbr.-Oktbr. 16,90 M., per Okt.-Nov. 16,95 M., per Nov.-Dez. 17,00 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,0 M., per Sept.-Oktbr. 43,6–44,0 M., per Oktbr.-Novbr. 44,0–44,0 M., per Novbr.-Dezbr. 44,4–44,7 M., per Dezbr.-Jan. 44,6–44,9 M. — Petroleum per Septbr.-Oktbr. 21,6 M., per Okt.-Novbr. 21,8 M., per Novbr.-Dezbr. 22,0 M. — Spiritus loco ohne Faß 64,1–64,4 M., per Juli 63,7–63,6–63,9–63,8 M., per Juli-August 63,7–63,6–63,9–63,8 M., per August-Sept. 63,7–63,6–63,9–63,8 M., per Sept.-Oktbr. 64,9–65,1–65,0 M.

Magdeburg, 30. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 27,10, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,65 M. bez., per August 12,62½ M. bez., per Sept. 12,55 M. bez., per Oktbr.-Dezbr. 11,85 M. Gd. Fest, ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 30. Juli. (Amtlicher Bericht der Direction.) Der Fleischmarkt bewegte sich ruhig, nur Schweinefleisch war flau. — Die Zufuhr von Wild und Geflügel war im allgemeinen genügend. Rothwild gefragt, Tauben sehr gesucht. — Die Butterzufuhren waren noch nicht ausreichend, namentlich waren Mittel- und geringere Sorten gefragt. Stimmung fest. Feinster Sahnenkäse gesucht. — Die Fischzufuhr blieb mäßig, das Geschäft flau. — Gemüsezufuhr anhaltend reichlich, nur Gurken genügten nicht, und waren die Eingänge schnell vergriffen. — Obst. Schlesische Ananas reichlich zugeführt. — Fleisch. per ½ Kilogramm. Rindfleisch Ia. 0,52 bis 0,55 M., do. IIa. 0,45–0,50 M., do. IIIa 0,30 bis 0,38 M., Schweinefleisch 0,40 bis 0,45 M., Kalbfleisch Ia. 0,50–0,58 M., do. IIa. 0,35–0,48 M., Hammelfleisch Ia. 0,46–0,50 M., do. IIa. 0,40–0,45 M. Pökelschweinefleisch 0,60 M., ger. Schinken 0,65–0,75 M., Speck, ger. 0,52–0,60 M. — Wild und Geflügel. per ½ Kg.: Damwild 0,40–0,60 M., Rothwild 0,25–0,45 M., Rehe 0,50–0,65 M., Wildschweine 0,20–0,40 M., Wild-Enten per Stück — M., Gänse, lebend, fette 4,00–6 M., magere 2,00–3,00 M., Enten, fette — M., magere 0,80–1,10 M., Hühner, alte 0,90–1,10 M., junge 0,40–0,75 M. — Fische und Schalthiere per ½ Kilogr. Hechte mittelgroße 0,80–0,84 M., do. kl. 0,72–0,80 M., Schleie 0,60–0,70 M., Barse — M., Bleie, große 0,42 M., Karauschen 0,50 M., Zander mittelgroße 1 M., do. kleine 1 M., Aale, große 1,20 M., do. mittelgroße 0,80–1,00 M., do. kleine 0,60–0,80 M., Karpfen 0,80 M., Bachforellen — M., Ostseelachs, groß und mittel 0,60–0,70 M., Lachsforellen, große und mittelgr. 0,80–0,90 M., Steinbutten große 0,70 M., kleine (Ostsee) 0,25 M., Seezungen 1 M., Schollen große 0,20–0,30 M., kleine 0,08–0,15 M., Haffzander 0,60–0,70 M., Hechte 0,40 M., Plötze 0,15–0,20 M., Hummern per ½ Kilo 1,50–2,00 M., Krebse, große per Schock 10 M., do. mittelgroße, 12–15 Centim., 4–6 M., do. kleine, 10–12 Cm., 1,50 M., Ostseelachs (ger.) per ½ Kilogr. 1,50–1,75 M., Bücklinge, pomm. per Wall 2,20–2,25 M., Flundern (ger.) pommersche per Schock 1,50–3,50 M., kleine 0,75 M. — Butter, Eier und Käse. Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kilogr. 105,00 M., ost- und westpr. Ia. 98–100 M., do. IIa. 92–95 M., do. IIIa. 85–90 M., Holsteiner Ia. 95–98 M., schlesische, pomm. u. posensche 95–98 M., ost- und westpreuß. Landbutter 72–75 M. — Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,10 M. — Käse per 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 80 M., do. Edamer 68–70 M., do. Neufchatel 100 St. 18 M., do. Roquefort sur choix I. per 50 Kilogr. 150 M., do. Chester Victoria 120 M., bairischer Emmenthaler 60–65 M., Schweizer-Käse, inländ. Ia. 62–65 M., do. IIa. 55–58 M., do. IIIa. 45–50 M., Edamer inl. Ia. 65 M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 35–37 M., Limburger 30,00 M., Tilsiter Käse, fette Ia. 60–63 M., Sahnen-Käse Ia. 18 M., do. IIa. 14 M., do. IIIa. 10–12 M. — Gemüse und Früchte. Speisekartoffeln per 50 Kilogr. weiße runde 3,00–4,00 M., do. lange 4–4,50 M., blaue 4,00–4,50 M., Zwiebeln große 3,50–4 M., mittelgr. 3–4 M., Meerrettig per Schock 10–12 M., Kohlrüben weiße 3–4 M., gelbe 3–4 M., Mohrrüben lange per 50 Ltr. 0,75 M., Karotten 1,00 M., Teltow. Rübchen echte per 50 Kilogr. 12 M., weiße 10 M., Gurken, Schlangen- große per Sch. 18–20 M., mittelgroße 10–12 M., Land- große 8–9 M., Einleger 2,40–3,60 M., Radieschen per 64 Bund 0,75 M., Weißkohl per Schock 6 M., Rothkohl 6 M., Wirsingkohl 3–4 M., Blumenkohl, inländ. per 100 Kopf 10–22 M., holl. 30–35 M., Kopfsalat inländ. 1,50 M. — Obst per 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 18–22 M., Tafeläpfel 25–30 M., Kochbirnen 10–15 M., Tafelbirnen 20–30 M., kleine saure Kirschen 9–10 M., süße Kirschen Ia. 15–18 M., IIa. 8–10 M., Blaubeeren per 50 Liter 6–7 M., Stachelbeeren per 50 Kilogramm 10–12 M., Johannisbeeren 8–10 M., Himbeeren 28 M., Wald-Erdbeeren per Liter 0,50–0,60 M., Aprikosen per 50 Kgr. 25–30 M., Reineclauden, reife 25–30 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Juli. Wind: O.

Angekommen: Goval (SD.), Stephan, Stettin, leer.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Königsberg, Güter. — Lina (SD.), Tiede, Stettin, Holz und Güter. — Solid (SD.), Hjorth, Leith, Zucker und Mehl.

31. Juli. Wind: W., später S.

Angekommen: Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen Güter. — Oliva (SD.), Domke, Aarhus, leer. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Wilhelm (SD.), Dahmke, Bandholm, Holz.

1. August. Wind: O., später S.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: Elsche Maria, Dauws, Oldenburg, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canal-Liste.

30. und 31. Juli.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft kief. Kanthölzer, Rußland-Lewin, Dikewicz, Duske, Außendeich.

4 Traften kief. Rundholz, Mauerlatten, Rußland-Barchau, Szerck, Münz, Norden Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Juli. Wasserstand: 0,24 Meter

Wind: O Wetter: klar, sehr warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, Ick, Schleppdampfer „Weichsel" schleppt 2 Kähne. — Rudnicki, Ick, Baumwolle, Baumwollabfall. — Wuttkowski, Ick, Dachfilz aus gepreßten Thierhaaren, chlors. Kali, Baumwolle; nach Thorn: Artillerie-Depot, Artillerie-Material.

Stromab:

Engelberg, Laufer, Sieniawa, Thorn, 2 Traften, 1 Plancon, 3251 Mauerlatten, 130 Timbern, 86 Sleeper, 240 Rundkiefern, 2365 doppelte und einfache Eisenbahnschwellen.

Machay, Safier, Kampa, Thorn, 3 Traften, 209 Rothbuchen, 1 Plancon, 628 Balken, 2092 Mauerlatten, 296 tannene Mauerlatten, 357 Rundkiefern, 46 Rundtannen, 3 Rundelsen, 623 Faßdauben.

Trzynski, Aronsohn, Strasburg, Thorn, 2 Traften, 420 Rundkiefern.

Götz, Weese, Gebr. Rübner, Thomas, Drewitz, von Thorn, Schmollen nach Danzig, Stettin, Königsberg, Güterdampfer „Wanda", 7910 Kg. Honigkuchen, 1334 Kg. Syrup, 2560 Kg. Honigkuchen, 2171 Kg. Maschinentheile.

Bohre, Silberstein, Riefflin, Dietrich u. Sohn, Drewitz, Sultan, von Thorn nach Bromberg, Danzig, Lübeck, Graudenz, Schleppdampfer „Danzig", 1103 Kg. Essig, 8410 Kg. Fastagen (Fässer, Kisten), 215 Kg. Branntwein, 9744 Kg. Spiritus, 212 Kg. Maschinentheile.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juli.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,10
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	102,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	103 90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4½	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,40
do. Papierrente	5	71,20
do. Goldrente	4	82,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,50
do. do. Anl. 1871	5	94,10
do. do. Anl. 1872	5	94,10
do. do. Anl. 1873	5	94,70
do. do. Anl. 1875	4½	88,20
do. do. Anl. 1877	5	98,10
do. do. Anl. 1880	4	79,40
do. Rente 1883	6	106,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,70
do. Rente 1884	5	88,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,00
do. III. Orient-Anl.	5	54,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,50
do. do. 6. Anl.	5	87,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	84,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,70
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	102,20
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	106,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,00
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116 60
do. do.	5	110,80
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	101,70
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,80
Russ. Central- do.	5	70,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,50
Oester. Loose 1854	4	110,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	289,25
do. Loose v. 1860	5	114,75
do. do. 1864	—	272,70
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153 60
RaabGraz. 100T. Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,10
do. do. v. 1866	5	137,60
Ung. Loose	—	214,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,90	1⅞
Berl.-Dresd.	22,80	4
Mainz-Ludwigshafen	97,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	44,70	—
do. do. St.-Pr.	106,40	—
Nordhausen-Erfurt	33,70	—
do. St.-Pr.	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	47,75	—
do. St.-A.	105,60	3¼
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	25,70	—
do. St.-Pr.	86,25	2⅝
Galizier	87,80	—
Gotthardbahn	103,10	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,80	—
Lüttich-Limburg	7,30	—
Oesterr.-Franz. St.	379,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3⅞
†Reichenb.-Pardub.	64,10	—
†Russ. Staatsbahnen	120 30	5
Schweiz. Unionb.	82,30	2½
do. Westb.	28.25	—
Südösterr. Lombard	139,00	—
Warschau-Wien	2[illegible]2,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,80
do. do. Gold Pr.	5	103,30
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,25
do. Elbthalb.	5	84,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,25
Brest-Grajewo	5	87,30
†Charkow-Azow rtl.	5	93.60
†Kursk-Charkow	5	93,50
†Kursk-Kiew	5	102.30
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk	5	93,50
Rybinsk-Bologoye	5	84.70
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	94,[illegible]0

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4⅝
Berliner Handelsges.	156,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,00	4½
Bremer Bank	99,40	2⅝
Bresl. Discontobank	92 39	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,20	7
Deutsche Genoss.-B.	133,50	6⅝
Deutsche Bank	160,75	—
Deutsche Eff. u. W.	119,00	8
Deutsche Reichsbank	135,10	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	101,50	5
Disconto-Command.	194,25	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,40	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6⅔
Hannöversche Bank	116,50	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,75	—
Magdeb. Privat-Bank	116,30	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4⅝
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61.50	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5⅛
Preuss. Boden-Credit.	109,00	5⅛
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	—
Schaffhaus. Bankver.	89,20	4
Schles. Bankverein	108,40	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,90	6[illegible]
Actien der Colonia	—	80⅝
Leipz. Feuer-Vers.	15720	—
Bauverein Passage	63,75	2½
Deutsche Bauges.	90.80	—
A. B. Omnibusges.	161,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,90	11½
Berl. Pappen-Fabrik	93,00	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,10	—
Danziger Oelmühle	112,00	—
do. Prioritäts-Act.	111,75	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	82,60	—
Stolberg, Zink	32.00	—
do. St.-Pr.	104,20	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 30. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	2	20 355
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,20
do.	2 Mon.	4	161,40
Petersburg	3 Wch.	5	177,65
do.	3 Mon.	5	176.75
Warschau	8 Tg.	5	177,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,155
Imperials per 500 Gr.	20,345
Dollar	—
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreich. Banknoten	162,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,40

Meteorologische Depesche vom 1. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	769	SW	3	heiter	14	
Aberdeen	766	WNW	2	halb bed.	—	
Christiansund	762	W	1	bedeckt	12	
Kopenhagen	762	NW	2	wolkig	16	1)
Stockholm	759	NO	2	bedeckt	21	
Haparanda	761	still	—	Regen	16	
Petersburg	765	W	1	wolkenlos	21	
Moskau	762	NNW	1	wolkenlos	19	
Cork, Queenstown	770	WNW	1	halb bed.	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	766	N	1	wolkenlos	16	
Sylt	763	WNW	3	bedeckt	16	
Hamburg	764	NW	2	bedeckt	14	2)
Swinemünde	762	WSW	2	bedeckt	20	3)
Neufahrwasser	760	S	1	halb bed.	25	4)
Memel	761	SO	3	heiter	25	5)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	766	W	4	bedeckt	17	
Karlsruhe	768	SW	2	heiter	22	
Wiesbaden	767	W	3	halb bed.	21	
München	768	NW	3	Regen	20	6)
Chemnitz	765	NW	2	halb bed.	22	7)
Berlin	764	W	5	bedeckt	21	8)
Wien	763	still	—	wolkenlos	22	
Breslau	764	W	4	wolkig	23	
Ile d'Aix	—	—	—		—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	heiter	29	

1) Abends und Nachts Gewitter. 2) Abends Gewitter. 3) Nachm. und Abends Gewitter. 4) Abends Wetterleuchten. 5) Thau. 6) 3 Uhr Nachmittags Gewitter. 7) Thau. 8) Abends kurzes heftiges Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum von über 770 Mm. liegt über Frankreich, eine umfangreiche Depression von etwa 757 Mm. über Schweden, unter deren Wechselwirkung über Deutschland meist schwache westliche und nordwestliche Winde bei vorwiegend trübem Wetter wehen. Die Temperatur ist in Deutschland fast überall gesunken; in den nordwestlichen Gebietstheilen liegt sie unter der normalen. In Nord- und Süddeutschland sowie über den dänischen Inseln fanden zahlreiche Gewitter mit Niederschlägen statt. Cuxhaven meldet 19, Helder 28 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
31	12	763 4	27,7	ONO., flau, klarer Himmel.
1	8	759 2	24,0	Sw.lich, flau, hell, bewölkt.
	12	760,3	29,4	WNW., leicht, heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an (4007
Zoppot, 31. Juli 1887.
Paul von Rembowski und Frau geb. Bertling.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hierdurch hocherfreut an
Rechtsanwalt Dr. Fritz Meyer und Frau.
Frankfurt a. M., 28. Juli 1887.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.
Marburg (Hessen), 27. Juli 1887.
Dr **Reimann** (4047
und Frau **Amanda** geb. **Bernhardi.**

Die gestern erfolgte Verlobung meiner Tochter **Bertha** mit Herrn **Paul Henning** aus Gr. Brunau zeige ich hiermit ergebenst an. (3846
Prinzlaff, den 1. August 1887.
Henriette Hantel Wittwe.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittags 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister

Wilhelm Henze

im fast vollendeten 71. Lebensjahr.

Tief betrübt zeigen dieses an die
trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 31. Juli 1887.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. August cr., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem alten St. Marien-Kirchhof statt.
(3997

Statt jeder besonderen Meldung.

Im 79. Lebensjahre, auf einer Besuchsreise in der Heimath, entschlief heute Mittag in seinem Heiland sanft und ohne Leiden unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Otto de le Roi,

Basdorf/Berlin.
Basdorf u. Danzig, 31. Juli.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch 10 Uhr von der Leichenhalle des alten St Marien-Kirchhofes zum neuen St. Trinitatis-Kirchhof.

Nach längerem schweren Leiden starb heute mein innigst geliebter Mann, der Königl. Baggermeister

August Imlau,

welches ich im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt anzeige.
Minna Imlau,
4042) geb. **Hensel.**
Tilsit, den 30. Juli 1887.

Nachlaß-Auction.

Morgen Dienstag, den 2. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage durch Herrn Rechtsanwalt **Keruth** aus einem Nachlaß: Herren-Kleider, Wäsche und Betten. Ferner: 1 Plüschgarnitur, 1 Speisetafel mit Einlagen, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Sophas, Sophatische, Kleiderschränke, Bertikow, Noten-Etagere, Bettschirm, Stühle, 2 Klavierstell, 1 Portiere, Waschtoilette, Sopha, 2 Nachttische, Figuren, 1 Regulator, sodann aus einem anderen Nachlasse: 1 schweren goldenen Ring mit großem Brillant, 1 goldene Tuchnadel mit Brillant und echter Perle, 1 gold. Herrenuhr, 1 gold. Kette, 1 feinen Sammet-Paletot, 1 eleganten Plüschmantel mit Pelzbesatz, Damenhüte, seidene und andere Damenkleider u. gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade
Ed. Zannke,
Auctions- u. Commissarius, **Hundegasse 39.** (3996



Dampfer „Alice",

Capt. Carl Schubert, ladet nach
Thorn u. Wloclawek
in der Stadt und Neufahrwasser.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Pilitz,
4024) Schäferei 12.

Konfirmanden-Unterricht.

Der meinige beginnt, so Gott will, Montag, den 15. August, Mittags 12 Uhr. Zur Annahme bin ich täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachm. bereit
Hoppe,
4013) Pastor zu St. Johann.

Ich kann erst den 8. August nach Danzig zurückkehren, um meine Praxis wieder aufzunehmen.
(3986
Dr. Hinze.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M 40000, Loose a M 3,50. (4034
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Netzjacken,

Normal-Hemden und -Beinkleider,

Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

Garten-Schläuche

in allen Dimensionen, in Gummi und Hanf, offerirt billigst

Victor Lietzau, Danzig,

Abtheilung für technische Gummiwaaren und Manometerfabrik,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

Ich verreise.

Es werden die Güte haben mich zu vertreten die Herren (4020
Dr. **Schröter,** Hundegasse 102, Vormittags städtisches Lazareth, Nachm. im Hause 4—5 Uhr.
Dr. **Kasprzik,** Wollwebergasse 24. Sprechstunden Vormitt. 9—10, Nachmittags 3—4 Uhr.
Dr. **Götz,** Hundegasse Nr. 128. Sprechstunden Vormittags im katholischen Krankenhause, Weidengasse, bis 10 Uhr. Nachm. im Hause 2½—4 Uhr.

Dr. Stobbe,

Langgarten 97—99.

Ich habe meine Praxis heute wieder übernommen.
Danzig, den 1. August 1887.
Ferber,
4044) Rechtsanwalt.

Vorzüglichen

Räucherlachs

empfiehlt (4018

A. Fast.

Langenmarkt 33|34.

Feinsten diesjährigen
Leckhonig
empfiehlt (4045
Oscar Unrau,
Kohlenmarkt 6.

Ich empfehle zu sehr billigem Preise: Reine Clauden, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Walderdbeeren und grüne Wallnüsse zum Einmachen. Täglich frisch.
J. Schulz sen.,
Melzergasse 6,
4001) früher Matzkauschegasse.

Delicaten fetten

Räucherlachs,

heute frisch aus dem Rauch, empfehlen und versenden bei billigster Preisberechnung. (4029
Alex. Heilmann & Co.,
Seefisch-Handl., Scheibenrittergasse 9.

Eine frische Sendung Pfirsiche, Prima-Qualität, **italien. Reineclauden, frische Nüsse, Birnen, Aepfel** und beste Sorten **Kirschen,** auch das beliebte russische **Brod-Bisquit**
empfiehlt (4019
J. Schulz,
Matzkausche Gasse.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. (2173
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.
Filiale Zoppot, Seestraße 36.

Bengl. Flammen

in prachtvollen Farben,

Feuerwerk

in großer Auswahl,

Salon-Feuerwerk,

ohne Knall, völlig gefahrlos, reizende kleine Sachen,
empfiehlt billigst (3988
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke der Melzergasse.

Insecten-pulver,

garantirt wirksam, zur Ausrottung aller Insecten, empfiehlt in Schachteln und ausgewogen billigst (4038
Albert Neumann.

Hotel du Nord,

Frankfurt a M.,
Nächste Nähe des Bahnhofs, ohne Wagen zu erreichen.
2171) F. H. Zorn.

Cigarren!

Als exquisite Qualitäten empfehle:
Lucca, pro Mille 60 M, 10 St. 60 ₰,
Poco, pro Mille 63 M, 12 St 80 ₰,
Porter House, pro Mille 75 M, 10 Stück 80 ₰
Rud. Kreisel,
Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof.

Ein gut erhaltener **Wiszniewski-scher Flügel** ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 126, I. (3839

Indischen Zucker, Superior-Qualität, ff. Magdeburger und Schlesische Raffinade, Patent-Crystall-Zucker, besten Streuzucker empfiehlt billigst
Oscar Unrau,
Kohlenmarkt 6. (4046

Düten u. Beutel

aus festem, hellgrauen Papier pr. Ctr M 12.

Von hellbraunem Lederpapier pr. Ctr. M 18,50, bedruckt pr. Ctr. M 21,50.

J. H. Jacobsohn, Danzig.
Papier-Engros-Handlung
3934

A. Willdorff,

Langgasse 44, erste Etage, liefert nach Maaß
Herren-Garderoben
in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen (4005
Große Auswahl in modernen Stoffen.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5,
empfiehlt sein Lager von
Conservegläsern
mit Metallverschraubung in ¼—2 Ltr.,
Messingkessel
jeder Grösse zum Einkochen von Früchten etc.
Kirschentkernmaschinen, Fruchtpressen
div. Grössen zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (3340

Reit-, Jagd- und Wirthschafts-Stiefel

unter Garantie der Haltbarkeit und wasserdicht, sowie
kurze Schaftstiefel
in Roß- und Rindleder verkaufe jetzt um Platz zu gewinnen zu **bedeutend ermäßigten Preisen.** [4028

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

8000 u. 10000 Thlr. 4% Stiftsgeld. zu begeben Comtoir Hl. Geistg. 112.

Eine Besitzung v. 66 Hect., ¾ Weiz.-, ¼ s. g. Roggenbod., **Gebäude** fast neu, leb. u. todt. Inventar n. Maschinen comp., n. Bahnhof. u. Chaussee, Kreis Marienwerder, ½ Meile v. d. Stadt gel., Hypoth. f., Ernte vorzl., s. w vorger. Alters d. Besitzers billigst bei ca. 12—15 000 Mark Anz verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **W. Bahrendt,** Danzig, Töpfergasse 25. (4004

Ein gut erh. **Jagdwagen,** ein- u. zweispännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Adressen sub 4016 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Offerte.

Für eine leistungsfähige Dampfkäserei Tilsit's werden regelmäßige Abnehmer gesucht; nur feinste Waare in Briroler □ u. echten Tilsiter Sahnenkäse. Preise reell. Versandt nach allen Weltgegenden. An unbekannte Firmen pr. Nachnahme. Verpackung gratis. Postcolli versende auch
F. Geleszus, Tilsit,
3866) Käsereibesitzer.

Per October cr. suche eine beträchtliche Anzahl junger Leute aus der

Materialwaaren- etc. Branche,

für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern incl. Stettin und Berlin Reflectire jedoch **nur auf recht respectable** Meldungen. Zunächst erbitte Zeugniß-Cop u. Photographie.
4006) **E. Schulz,** Fleischergasse 5.

NB. Per sofort fürs Comtoir einen jungen Mann aus derselben Branche zur Entgegennahme d. Commissionen f. Engrospost., mögl. d. poln. Sprache m.

Ein tüchtiger Maschinist zur selbstständigen Leitung eines Dampfsägewerks, bei Danzig belegen, wird per 1. October gesucht.

Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse werden unter Nr. 4027 in der Exped. d. Ztg. entgegengenommen.

Eine gepr. **musik. Erzieherin,** (kathol.) die schon längere Zeit, auch noch gegenwärtig in Stellung u. mit guten Zeugn. vers. ist, sucht z. 1. Oct. cr. u. besch. Anspr. anderw. Engagement. Adr. u 4036 an d. Exped. d. Bl. erb.

Heil. Geistgasse 24 ist ein fein möbl. Zimmer nebst **Kabinet** zu vermiethen.

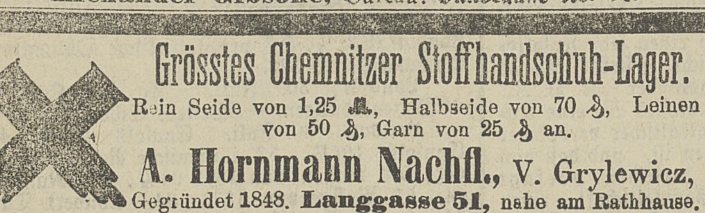
Gerbergasse 4

ist die Ober-Saaletage von Oktober zu vermiethen. (3953

Malergehilfen erhalten sofort Arbeit bei 15 M Lohn nebst freier Beköstigung bei
3990) **L. Sperling,** Tilsit.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Abonnementskarten für Fahrt und Bad für die II. Saison sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr zu haben. — Auf der Westerplatte sind noch einige **möblirte Wohnungen** preiswerth zu vermiethen. (4031
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone, Bureau: Hundegasse Nr. 52.



Grösstes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.

Rein Seide von 1,25 M, Halbseide von 70 ₰, Leinen von 50 ₰, Garn von 25 ₰ an.
A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,
Gegründet 1848. **Langgasse 51,** nahe am Rathhause.

Möbel, Spiegel

und

Polsterwaaren

vom hochfeinsten bis einfachsten Genre,
empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei streng reellen Bedienung.

E. G. Olschewski,

Langenmarkt 2. (4025

Bier-Verlag

von

Robert Sy,

Große Wollwebergasse Nr. 8,
empfiehlt
ganz vorzüglich helles Lager-Bier
aus der Brauerei „Englisch Brunnen" Elbing
auf der
internationalen Bierausstellung i. Königsberg i. P.
mit dem **ersten Preis** der **„Goldenen Medaille"** prämiirt,
30 Flaschen für Mk. 3.
Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen.



Zacherlbräu München.

Gebr. Schmederer,

Actienbrauerei.
Special-Ausschank in Danzig
Langgasse No. 24.
Abgabe in Gebinden. (3751

Echt Pariser Chevreauleder,

noch von keinem feineren Leder an Haltbarkeit und Eleganz übertroffen. empfiehlt
zur leichten hochelegant. Beschuhung
für **Herren** und **Damen**
Fr. Kaiser,
Schuh- u. Stiefel-Magazin u. Fabrik,
4014) **20, Jopengasse 20, 1. Etage.**

Zur bevorstehenden Ernte

empfehlen wir in anerkannt größter Auswahl
Rips-Pläne in jeder Größe und zu jedem Preise,
Unterlege-Pläne bis 1200 Quadrat-Fuß groß, darunter auch eine größere Partie wenig gebrauchte, sehr billig.
Locomobil- und Dreschkasten-Pläne (wasserdicht).
Staken-Pläne in jeder Größe, wasserdicht.
Getreide- und Mehl-Säcke.
Signaturen gratis. Lieferung prompt und reell.

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr. 27. (2180

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12. **Hof-Juwelier,** Gr. Wollwebergasse 12.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben den von mir bisher geführten, seit langen Jahren bewährten **Alfenide-Bestecken** von **Henniger & Co.** auf Wunsch geehrter Kunden jetzt auch

Christofle-Bestecke

vorräthig halte und liefere diese, wie auch alle übrigen **Christofle-Waaren,** welche sich wegen ihrer glatten Formen hauptsächlich für Hotels, Conditoreien und Restaurationen empfehlen, zu Original-Fabrikpreisen laut Preis-Courant frei hier. (2177

Seebad Zoppot.

Pensionaire finden von gleich freundliche Aufnahme bei (3998
Frau **Vilter,**
Südstraße Nr. 60 und Plantagenstraße Nr. 5.

Im Kaffeehause

Königshöhe

bei Heiligenbrunn sind für die 2. Saison noch möbl. Sommerwohnungen mit Beköstigung billig zu vermiethen.

Langgasse 51 ist die erste Etage, zum **Geschäftslocal** o. zur Wohnung passend, per 1. October zu vermiethen.

Langenmarkt 22 sind die von Herrn Rechtsanwalt **Ferber** bis jetzt inne gehabten Bureau-Räumlichkeiten vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31. (4041

Langgasse ist ein Laden

mit auch ohne Wohnung zum Oct. d. J. auch später zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Döll,** Langgasse 4, Eingang Gerbergasse, im Papierladen. (4017

Neugarten 2. Zwei Wohnungen, 6 Zimmer u. 4 Zimmer, Kabinet, Zubeh., gr. Garten, auf Wunsch Pferdestall, zu verm. Besichtig. v. 11—1 u. 5—6 Uhr.

Restaurant Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch
von 12—3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.
Böhmisch und Münchener
Pschorr-Bräu.
Säle zu Privatfestlichkeiten 2c. 2c.

Internationaler

Juristen-Abend

jeden Donnerstag,
Abends 8 Uhr, im Pommerschen Hof in Zoppot. (3868

Schweizer Pracht-Diorama,

Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Schweiz, Holland, Stockholm.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 1. August 1887,
Einmaliges Auftreten der Zigeuner-Kapelle
unter Leitung ihres Dirigenten **Vöröš Lajos.** (3875
Alles Nähere die Placate.

Kurhaus Westerplatte.

Dienstag, den 2. August:
Erstes grosses
Kunst-Feuerwerk,
ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn **Kling**
und
Extra-Concert
von der ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz.**
Anfang des Concerts 4½ Uhr.
Beginn des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.
Entree 20 ₰. Passe-partouts und Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.
Hochachtungsvoll
H. Reissmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
4030) **J. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.

Vorletzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 2. August 1887. **Der Bureaukrat.** Lustspiel in 4 Acten von Moser.
Mittwoch, d. 3. August 1887. Benefiz für **Seraphine Ernau. Gräfin Lea.** Schauspiel in 5 Acten von Paul Lindau.

Wilhelm-Theater.

Täglich
Grosse Künstler-Vorstellung.
Man beachte die affichirten Programms!
Kassenöffnung 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.
Die Direction.

D. R. fällt aus.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.